

Allgemeine
Correspondenz

An die Sektion bildende Kunst
z.H.von Herrn Erwin Scholz

Betrifft: Vorschlag von Herrn Prof. Gustav Seitz für eine Ausstellung moderner französischer Bildteppiche.

Herr Prof. Gustav Seitz suchte mich am Freitag, dem 1. Oktober, auf und machte auf Grund des anliegenden Angebotes von Frau C. Delbo, Genf, den Vorschlag, in der Akademie eine Ausstellung französischer Bildteppiche zu machen.

Herr Prof. Gustav Seitz orientierte mich davon, daß er am selben Tage den Brief von Frau Delbo Herrn Minister Becher und Herrn Prof. Dähn zur Kenntnis gebracht und von beiden Herren die Zustimmung zu dieser Ausstellung erhalten habe.

Herr Prof. Seitz machte mir den Vorschlag, sofort mit Frau Delbo in Verbindung zu treten und ihr die Zusage von der Akademie aus zu geben, sowie einen Termin für die Ausstellung zu vereinbaren.

Da die Ausstellungsabteilung in einer solchen Angelegenheit nicht ohne einen Beschuß der Sektion bildende Kunst die Initiative ergreifen kann, wird der Vorgang hiermit der Sektion zur Entscheidung vorgelegt.

Als Anlage übergebe ich der Sektion auch die mir von Herrn Prof. Gustav Seitz übergebenen Fotos, die jedoch nur die Arbeiten von Picart Le Doux zeigen. Die Ausstellung ist wesentlich umfangreicher.

Dazu wäre noch zu sagen, daß die gesamte Kollektion kürzlich mit sehr großem Erfolg auch in Warschau gezeigt worden ist.

Diese französischen Bildteppiche von Picart Le Doux, Saint-Saens u.a. sind so berühmt, daß es sich erübrigt, zur künstlerischen Qualität etwas zu sagen. Der Inhalt ist absolut fortschrittlich. Ich bin der Ansicht, daß wir versuchen sollen, die Ausstellung sofort anzufordern, um sie möglichst noch vor Hamburg und Bremen zu zeigen. Das wäre ein gutes politisches Faktum.

Aus diesen Gründen bitte ich um schnellste Entscheidung, um handeln zu können.

Pommeranz-Liedtke

Pommeranz-Liedtke

Betrifft: Zustimmung der Mitglieder der Sektion bildende Kunst zur Veranstaltung der Ausstellung französischer Bildteppiche von Picart le Doux u.a.

1. Herr Prof. Otto Nagel: Auf eine telefonische Orientierung über das Vorhaben hin äusserte Herr Prof. Nagel seine volle Zustimmung (4.10.1954).
2. Herr Will Lammert: Die volle Zustimmung wurde ebenfalls am 4.10.1954 telefonisch gegeben.
3. Herr Prof. Max Lingner: stimmt von sich aus zu,
empfiehlt vor die Meinung von Wandel und
Kerjung einzuhören. (4.10.54)

xxxxxx
42 53 11

Berlin, den 9. 10. 1954

An den
Präsidenten der
Deutschen Akademie der Künste
Herrn Dr. Johannes R. Becherr

Berlin C 2
Molkenmarkt 1-3

Betr.: Anfrage aus Genf

Sehr geehrter Herr Präsident!

Herr Prof. Gustav Seitz erhielt vor kurzem ein Schreiben von Madame C. Delbo aus Genf, das ich in Übersetzung beifüge. Die Sektion bildende Kunst hat am 4. 10. den Wunsch ausgesprochen, daß die Akademie von dem Angebot aus Genf Gebrauch machen sollte. Dabei wurde empfohlen, daß die Ausstellung zuerst in der Deutschen Akademie der Künste zu Berlin stattfinden möchte und dann erst in Hamburg und Bremen. Als Zeitpunkt wurde Anfang Dezember 1954 bis Anfang Januar 1955 vorgeschlagen.

Ich bitte Sie, sehr geehrter Herr Präsident, um Ihre Entscheidung, ob wir uns näher mit dem Angebot befassen sollen. Falls Sie zu stimmen, würden wir uns sofort mit Frau C. Delbo in Verbindung setzen, um Listen, Fotos und Kostenanforderungen zu erhalten.

Anlage

Abteilung f. 12/10
Mit vorzüglicher Hochachtung

K
(Piana)

Herrn Eichler
i m H a u s e

Betr.: Ausstellung französischer Bildteppiche, voraussichtlich
vom 15. Mai bis 15. Juni 1955.

Die Akademie wird auf Grund eines Beschlusses der Sektion Bildende Kunst im Mai/Juni d.J. eine Ausstellung französischer Bildteppiche zeigen. Wir haben am 8. Januar von der für die Vermittlung dieser Ausstellung verantwortlichen Agentin, Frau Charlotte Delbo, die Zusage erhalten, daß wir die Ausstellung bekommen.

Folgendes ist unsererseits nun zu klären: Es handelt sich bei der Ausstellung um rund dreißig äußerst wertvolle Bildteppiche. Der Versicherungswert beläuft sich auf 150.000 DM. Diese Versicherung muß von der Akademie abgeschlossen werden von dem Augenblick an, zu dem die Objekte Paris verlassen bis zur Rückgabe.

Außerdem muß geklärt werden, wie die Zollbestimmungen der DDR in solchen Fällen sind. Es handelt sich um die Einfuhr von Ausstellungssobjekten, die nach Beendigung der Ausstellung in Berlin wieder aus der DDR ausgeführt werden.

Ich bitte die Verwaltung, mir zu diesen Fragen sobald wie möglich genaue Auskunft zu geben, damit von unserer und von französischer Seite die Begleitpapiere richtig ausgefüllt werden können.


(Pommeranz-Liedtke)

23. März 1955

Betrifft: Ausstellung "Moderne französische Wandteppiche von Jean Picart le Doux und Marc Saint-Saens.

Informationen zur Durchführung des Transports des Ausstellungsgutes von Paris nach dem demokratischen Sektor von Berlin.

Die Zusammensetzung des Ausstellungsgutes ist aus den anliegenden Listen I. und II. zu ersehen, die die Anlage für die Import- und Exportpapiere bilden.

Es handelt sich demnach um 32 (zweiunddreissig) Wandteppiche verschiedenen Formats, sowie 28 (achtundzwanzig) Entwürfe, Zeichnungen und Lithographien.

Der Versicherungswert für die gesamte Kollektion beträgt 11.000.000 francs (elf Millionen französische francs).

Die Kosten für den Transport und die Versicherung des Ausstellungsgutes ab Paris bis Berlin, und für den Rücktransport und die Versicherung ab Berlin bis Bremen werden von der Deutschen Akademie der Künste getragen.

Der Transport ist per Bahn durchzuführen von der DEUTRAG, Berlin N 54, Brunnenstraße 188, in Verbindung mit der Firma BOTRANS, 25, rue Louis-Le-Grand, Paris 2.

In Paris ist das Ausstellungsgut am 25. April 1955 zu übernehmen von den beiden Künstlern:

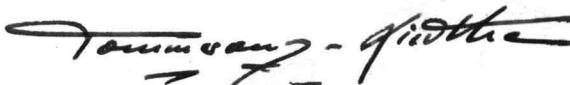
✓ Jean Picart Le Doux (in seinem Atelier),
163 Avenue Victor-Hugo, PARIS XVI (téléphone PAS. 97-12)

Marc Saint-Saens,
8 rue Cortot, PARIS XVIII (téléphone MON. 89-29)

Der Transport des Ausstellungsgutes ist so zu beschleunigen, daß es spätestens am 5. Mai 1955 in Berlin eintrifft.

Der Import des Gutes erfolgt nur zu Ausstellungszwecken, es geht nach Abschluß der Ausstellung im Export aus der DDR nach Bremen, wo dieselbe Ausstellung von der Kunsthalle Bremen gezeigt wird. Der Re-Import nach Frankreich erfolgt von der Bundesrepublik aus.

Der Transport von Berlin nach Bremen ist am 20. Juni 1955 durchzuführen.



Pommeranz-Liedtke
Ausstellungsleiter

6

Abt. Ausstellungen

Herrn
Professor Dr. Carl Blümel
Direktor der Antiken Abt.
- Staatliche Museen -

Berlin, den 13. April 1955
PL/Kn

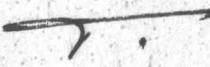
B e r l i n C 2
Bodestr. 1-3

Sehr geehrter Herr Professor Blümel !

Gestatten Sie, Ihnen heute den Dank auszusprechen für Ihre gestern im persönlichen Gespräch geäußerte Bereitschaft, der Akademie den Nordflügel des Pergamon-Museums für die Ausstellung französischer Wandteppiche zur Verfügung zu stellen. Die Veranstaltung der Ausstellung wird in der Zeit vom 15. Mai bis 15. Juni erfolgen. Aller in diesem Zusammenhang stehenden technischen Fragen wegen werden wir uns in den höchsten Tagen, wie von Ihnen vorgeschlagen, mit Ihrem Verwaltungsdirektor, Frau Eule, in Verbindung setzen.

Gleichzeitig mit diesem Schreiben haben wir uns an das Ministerium für Kultur und an den Verband bildender Künstler gewandt, um den Verband zur Einsicht zu bewegen, daß er seine Bezirksausstellung, sofern er überhaupt auf deren Durchführung noch bestehen will, im dritten Stockwerk des Pergamon-Museums veranstaltet.

Mit vorzüglicher Hochachtung


(Pommeranz-Liedtke)

Abt. Ausstellungen

An das
Ministerium für Kultur
HA Bildende Kunst
z.Hd.Herrn Belz

Berlin, den 13.4.1955
PL/Kn

B e r l i n C 2
Molkenmarkt 1-3

Betr.: Ausstellung französischer Wandteppiche in Berlin

Sehr geehrter Herr Belz!

Seitens der französischen Verhandlungspartner und der Akademie der Künste sind inzwischen alle Fragen geregelt worden, die die Durchführung der Ausstellung moderner französischer Wandteppiche von Jean Picart le Doux und Marc Saint-Saens betreffen. Die Ausstellungssubjekte verlassen am 25. April Paris und werden hier in den ersten Tagen des Monats Mai eintreffen.

Die Durchführung der Ausstellung in Berlin muß in der Zeit vom 15. Mai bis 15. Juni erfolgen, da sie unmittelbar im Anschluß in der Kunsthalle Bremen und dann in Karlsruhe gezeigt werden wird.

Lediglich die Unterbringung der Ausstellung bedarf noch einer endgültigen Regelung, um deren Unterstützung das Ministerium für Kultur hiermit von der Akademie dringend gebeten wird.

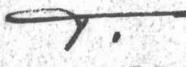
Nach Lage der Dinge steht als einzige würdige Möglichkeit für die Unterbringung der Ausstellung der Nordflügel im Pergamon-Museum zur Verfügung. In einem gestern geführten persönlichen Gespräch hat sich Herr Professor Blümel sehr gerne bereit erklärt, der Akademie diese Säle für die französische Ausstellung

zu überlassen. Sie würde ausserordentlich harmonieren mit den anschliessenden neu geordneten Abteilungen des Museums.

Bisher aber erhebt zur gleichen Zeit auch noch der Verband bildender Künstler Anspruch auf dieselben Räume für die Unterbringung seiner Bezirksausstellung. Herr Professor Blümel, die Akademie, sowie Herr Professor Otto Nagel, auch in seiner Eigenschaft als Präsident des Verbandes sind der Ansicht, daß die französische Ausstellung unbedingt vor der Berliner Bezirksausstellung den Vorrang hat. Herr Prof. Blümel ist bereit, dem Verband für seine Bezirksausstellung die Räume im dritten Stockwerk des Pergamon-Museums zu geben. Wir sind der Meinung, daß auch die Bezirksleitung des Verbandes damit einverstanden sein kann. Die entsprechenden Oberlichträume im dritten Stockwerk sind für die Ausstellung des Verbandes sogar zuträglicher, während die Unterbringung einer so repräsentativen Ausstellung wie derjenigen der großformatigen französischen Wandteppiche unzumutbar wäre. Es ist die erste französische Ausstellung, die wir auch in Erfüllung der Programmforderungen des Ministeriums für die Intensivierung der kulturellen Beziehungen mit den fortschrittlichen Kräften Frankreichs in Berlin veranstalten, und die französischen Künstler werden zur Eröffnung anwesend sein.

Wir bitten deswegen das Ministerium, auch seinerseits dem Verband, bei dem z. T. noch Abwehr dieser allein möglichen Regelung gegenüber besteht, die Notwendigkeit dieser Lösung zu begründen. Die Akademie wäre gleichzeitig für eine Benachrichtigung über das Einverständnis des Ministeriums mit dem von uns gemachten Vorschlag dankbar.

Mit vorzüglicher Hochachtung


(Pommeranz-Liedtke)

7

Abt. Ausstellungen

Herrn
Willy Wolfgram
Vizepräsident des Verbandes
Bildender Künstler

Berlin, den 13.4.1955
PL/Kn

Berlin C 2
Inselstraße 12

Sehr geehrter Herr Wolfgram !

Nach langem Erwägen aller Möglichkeiten für die Unterbringung der Ausstellung französischer Wandteppiche hat sich herausgestellt, daß dafür allein der Nordflügel des Pergamon-Museums in Frage kommt. Herr Professor Blümel von den Staatlichen Museen, die Akademie und Herr Professor Otto Nagel sind übereinstimmend der Meinung, daß die würdige Unterbringung der französischen Ausstellung unbedingt Vorrang vor dem Vorhaben der Bezirksleitung Berlin des VBK hat, die Bezirksausstellung in den gleichen Räumen zu veranstalten. Herr Professor Blümel ist bereit, dem Verband die, wenn man von dem Aufgang absieht, in jeder Hinsicht für die Verbandsausstellung geeigneteren Oberlichträume im dritten Stock des Pergamon-Museums zur Verfügung zu stellen. Wir sind überzeugt, daß sich auch die Bezirksleitung unter den genannten Umständen der Einsicht von der Notwendigkeit dieser Lösung nicht verschließen wird. Das Ministerium für Kultur wurde von uns ebenfalls über die von der Akademie als alleinige Möglichkeit angesehene Regelung informiert und gegeben, dem Verband die Annahme derselben zu empfehlen.

Mit freundlichen Grüßen



(Pommeranz-Liedtke)

Aktennotiz / Betr. Ausstellung französischer Wandteppiche

Am Montag, dem 18.4.1955, suchte mich der Kollege Deinecke vom VBKD auf, um nochmals die Frage der Kombinierung der Bezirksausstellung des VBKD und der Ausstellung französischer Wandteppiche im Pergamon-Museum zu erörtern.

Der Kollege Deinecke wurde von mir darauf aufmerksam gemacht, daß die von der Akademie gewünschten Räume nunmehr sowohl von Prof. Blümel zugesagt worden seien und daß das Ministerium, Herr Vogt, ebenfalls entschieden habe, daß die repräsentative Unterbringung der französischen Wandteppiche vorgehe.

Kollege Deinecke trug die Ansicht vor, es noch einmal durch eine Besprechung mit den Staatl. Museen zu versuchen, den Schlütersaal zusätzlich zu erhalten. In diesem Falle könnten beide Ausstellungen im Hauptgeschoß untergebracht werden und zu gleicher Zeit gezeigt werden.

Kollege Deinecke schilderte die interne Situation der Museen, soweit sie mit diesem Verhaben zusammenhängt, folgendermassen:

In dem Schlütersaal seien jetzt einige italienische, gotische und spanische Bilder dritter Garnitur gehängt. Das Ganze sei ein unbefriedigendes Experiment. Prof. Justi wäre bis jetzt darüber überhaupt nicht informiert. Es sei nicht vorgesehen, die Abteilung in absehbarer Zeit zu eröffnen. Dies würde wohl auch nicht erfolgen, zumal nunmehr bereits alles Augenmerk auf die Aufnahme der rückkehrenden Werke der Dresdner Galerie im Pergamon-Museum gerichtet werden müsse.

Nach Ansicht des Kollegen Deinecke halte Herr Prof. Blümel an der Belegung des Schlütersaals mit den drittrangigen Werken im Augenblick nur fest, um dort keine anderen Ausstellungen mehr hineinnehmen zu müssen. Die Objekte könnten in wenigen Stunden ohne jeden Schaden abgenommen werden. Statt dessen würde gegenwärtig immer mehr in den Schlütersaal geschleppt, damit es so aussehe, als ob dort der endgültige Aufbau einer Abteilung stattfinde. So beurteilen es, nach Deinecke, auch die Museumsfacharbeiter.

Kollege Deinecke sprach die Bitte aus, daß Herr Prof. Nagel mit seiner ganzen Autorität als Vertreter der Interessen sowohl des VBKD als auch der Akademie versuchen möge, mit Prof. Justi ein offenes Wort zu sprechen, um die Freigabe des Schlütersaals zu erwirken.

Sollte dies nicht möglich sein, sehe sich der Bezirksverband des VBKD gezwungen, die Ausstellung zu verschieben, da er auf keinen Fall in die oberen Räume gehen werde.

Pommeranz-Liedtke

Herrn
Professor Carl Blümel
Direktor der Antiken Abt.
Staatliche Museen

Berlin, den 25.4.1955

B e r l i n C 2
Bodestr. 1-3

Sehr geehrter Herr Professor Blümel !

Gestatten Sie, daß ich mich mit einer Bitte in einer Angelegenheit an Sie wende, in der ich mich selbst einerseits als Mitglied der Akademie und andererseits als Präsident des Verbandes Bildender Künstler vor eine schwierige Entscheidung gestellt sehe. Es handelt sich um die gleichzeitige Unterbringung der Ausstellung moderner französischer Wandteppiche und der Bezirksausstellung des Verbandes Bildender Künstler im Pergamon-Museum.

Ich brauche nicht auf die Vorgeschichte der sowohl von der Akademie als auch dem Verband erfolgten Bemühungen näher einzugehen. Wie mir Herr Pommeranz-Liedtke berichtet, haben Sie sich freundlicherweise bereit erklärt, für die französischen Wandteppiche den Nordflügel des Erdgeschosses im Pergamon-Museum zur Verfügung zu stellen. Wie Sie selbst, bin auch ich der Ansicht, daß die repräsentative Unterbringung der französischen Ausstellung Vorrang vor der Verbandsausstellung hat. Andererseits beruft sich der Verband nach wie vor auf die ihm früher bereits gegebene Zusage für dieselben Räume. Die Kollegen glauben, daß der ihnen nunmehr gemachte Vorschlag, die

Verbandsausstellung im dritten Stockwerk durchzuführen, zur Folge haben würde, daß ihre Ausstellung kaum noch eine Beachtung seitens der Öffentlichkeit finden würde, während andererseits eine Kombination ihrer Ausstellung mit derjenigen der französischen Wandteppiche im Erdgeschoß viele Vorteile aufweist.

Nun beschäftigen Sie sich wohl gerade mit dem Neuaufbau einer Museumsabteilung alter Gemälde, für die auch der Schlütersaal des Pergamon-Museums in Anspruch genommen werden soll. Gerade ich habe volles Verständnis für den Wunsch der Museen, in ihrer eigenen Arbeit nicht dauernd gestört zu werden, und unterstütze diesen Wunsch. Dennoch sehe ich mich in dieser speziellen Situation noch einmal zu der Frage veranlaßt, ob es nicht doch möglich wäre, durch einen kurzen Aufschub des endgültigen Aufbaus Ihrer Abteilung zu ermöglichen, daß der Schlütersaal für die Ausstellung der Wandteppiche zur Verfügung steht. In diesem Falle könnten sich die Akademie und der Verband über die Unterbringung beider Ausstellungen gut einigen.

Darf ich hoffen, daß Ihre Entscheidung den Wünschen der Akademie und des Verbandes entgegenkommen wird? Beide Institutionen wären Ihnen zu großem Dank verpflichtet.

Mit vorzüglicher Hochachtung



(Otto Nagel)

B

- Abt. Ausstellungen -

ablage

Herrn
Dr. h. c. Arnold Zweig

Berlin-Niederschönhausen
Homeyerstraße 13

Berlin, den 2. Mai 1955
PL/Kn

Sehr verehrter Herr Dr. Zweig !

Gelegentlich eines Besuches bei Ihnen gaben Sie auf meine Frage bereits Ihrer Bereitschaft Ausdruck, zu der Eröffnung der Ausstellung französischer Wandteppiche zu sprechen. Im Auftrage von Herrn Professor Fritz Cremer möchte ich Ihnen nunmehr mitteilen, daß die Sektion Bildende Kunst eine Ansprache von Ihnen sehr begrüßen würde. Darf ich deswegen hoffen, Ihre endgültige Zusage zu erhalten?

Die Eröffnung der Ausstellung im Pergamon-Museum ist nunmehr für Mittwoch, den 18. Mai, 16 Uhr nachmittags vorgesehen. Anschließend findet im Pergamon-Museum auch die Eröffnung der Ausstellung des Berliner Verbandes statt.

Zu Ihrer Information erlaube ich mir, Ihnen ein Korrektur-Exemplar des Katalog-Umbruches zu übermitteln.

Mit vorzüglicher Hochachtung



(Pommeranz-Liedtke)

Ausstellung: Moderne französische Wandteppiche

Der vorgesehene Eröffnungstermin vom 18. Mai 1955 musste verschoben werden, da die Teppiche erst am 18. Mai bei uns eingingen. Die Eröffnung fand statt am 25. Mai 1955 um 16 Uhr im Pergamon-Museum. Die Eröffnungsrede hielt Herr Dr. Zweig, Akademiemitglied. Anschliessend sprach Herr Marc Saint-Saens und bedankte sich für den guten Aufbau der Ausstellung. Anwesend waren bei der Eröffnungsfeier 180 Personen.

Der Katalog wurde bei der Eröffnung kostenlos abgegeben.

zu Abstellung ab 15. Juni 1955
zulässig. Bezugssatz: 5.788,- pf.
ausgeführt wurde das Material
möglicherweise auf Kosten abgepflegt.

Correspondent seit
Jean Picard le Doct,
Place Saint-Sulpice
Charlotte 7660

15

Genève, 21 Bourg de Four

le 20 Septembre 1954

Monsieur,

Permettez-moi de me présenter à vous, en me recommandant de Jean Picart le Doux et Marc Saint-Saens. Tous deux sont de vieux amis pour moi. Je suis aussi leur agent pour la vente de leurs tapisseries à l'étranger.

J'ai déjà pris contact avec le Kunst u. Gewerbe Museum de Hambourg et la Kunsthalle de Brême, qui exposeront des tapisseries de nos deux amis à la fin de l'hiver prochain - c'est à dire vers février-mars 1955. J'aimerais que cette exposition aille aussi à Berlin-Est. Il faut que je vous dise aussi que je n'ai fait dans ma vie qu'un séjour en Allemagne, long et pénible : c'était en 1943-45, à Auschwitz et Ravensbrück, où j'étais avec Marie-Claude Vaillant-Couturier et quelques autres camarades que vous connaissez certainement. J'aimerais bien effacer ces souvenirs-là en visitant une "autre" Allemagne.

Puis-je vous demander votre aide pour une exposition qui aurait lieu soit avant soit après Hambourg et Brême ? Vous m'obligeriez aussi si vous pouviez me dire si les possibilités de vente sont bonnes - car les artistes doivent vendre, vous le pensez bien.

Je m'excuse de ne pas vous écrire en Allemand, mais Picart le Doux m'assure que vous lisez notre langue; par contre, vous pouvez me répondre en Allemand si cela vous est plus facile.

Croyez, Monsieur, à mes sentiments les meilleurs.



Madame C. Delbo

Monsieur Gustav Seitz
Kantstrasse 149
Berlin-Charlottenburg.

Genf (Genève), 21 Bourg de Four, 20. September 1954

Mein Herr,

erlauben Sie, mich Ihnen auf die Empfehlungen von Jean Picart le Doux und Marc Saint-Saens hin vorzustellen. Beide sind alte Freunde von mir. Ich bin deren Vertreterin für den Verkauf ihrer Bildteppiche ins Ausland.

Ich habe bereits den Kontakt aufgenommen mit dem Kunstgewerbe-Museum in Hamburg und der Kunsthalle in Bremen, die die Bildteppiche unserer beiden Freunde gegen Ende des kommenden Winters, das heisst etwa im Februar/März 1955 ausstellen werden.

Ich würde es sehr gerne sehen, daß diese Ausstellung auch nach Ost-Berlin geht. Ich halte es für notwendig, Sie wissen zu lassen, daß ich in meinem Leben bisher nur auf einen einzigen Aufenthalt in Deutschland zurückblicke, der lange und peinvoll war: das war 1943-45 in Auschwitz und Ravensbrück, wo ich mit Marie-Claude Vaillant-Couturier und einigen anderen Kameraden war, die Sie sicher kennen. Ich würde diese Erinnerungen daran gerne durch einen Besuch im "anderen" Deutschland auslöschen.

Daffich Sie um Ihre Unterstützung für die Realisierung dieser Ausstellung bitten, sei es vor oder nach Hamburg und Bremen? Sie würden mich auch sehr verpflichten, wenn Sie mir mitteilen könnten, ob die Verkaufsmöglichkeiten dort günstig sind - denn wie Sie wohl wissen, sind Künstler auf Verkäufe angewiesen.

Ich entschuldige mich, daß ich nicht in deutscher Sprache schreibe, aber Picart le Doux versicherte mir, daß Sie unsere Sprache lesen können. In Ihrer Erwiderung können Sie mir, wenn es Ihnen leichter fällt, in deutsch antworten.

Seien Sie, mein Herr, meiner besten Gefühle versichert

(Unterschrift)

Madame C. Delbo

Herrn Gustav Seitz
Kantstarsse 149
Berlin-Charlottenburg

17

3.11.11,

Genève, 21 Place du Bourg de Four

le 30 novembre 1954

Monsieur,

M. Gustav Seitz a bien voulu se charger, au cours du mois dernier, de vous demander si vous pourriez envisager d'organiser une exposition de tapisseries françaises, de Jean Picart le Doux et Marc Saint-Saëns, à l'Akademie der Künste.

Je vous serais très obligée de vouloir bien me faire savoir à quelle date vous pourriez recevoir cette exposition. Pour moi, le meilleur moment serait 15-Mai/15 Juin 1955.

Je vous envoie le catalogue de l'exposition qui a lieu en ce moment au Musée de Genève. Pour Berlin, les artistes enverraient à peu près le même nombre de tapisseries. Cela vous conviendrait-il ?

Je vous envoie aussi un numéro du "Journal de Genève", montrant que cette exposition a beaucoup de succès. Elle est d'ailleurs remarquablement présentée; les tapisseries sont bien éclairées et bien mises en valeur. L'ensemble est très beau.

Jean Picart le Doux et Marc Saint-Saëns désireraient vivement montrer leurs œuvres en DDR et j'espère qu'il vous sera possible de le faire.

Ils exposeront en mars-avril 1955 à la Maison de la Pensée française, à Paris, et ensuite probablement à Brême, à la Kunsthalle.

Dans l'attente de vous lire, je vous prie d'agréer, Monsieur, l'assurance de mes sentiments distingués.

Charlotte Delbo

Mme Charlotte Delbo

Herrn Pommerang-Lidke,
Deutsche Akademie der Künste,
Robert Kochplatz 7,
Berlin.

78 ✓
Abt. Ausstellungen

Madame
C. Delbo

21 Bourg de Four
G E N E V E (Suisse)

Berlin, den 21. Dez. 1954
PL/Ma

Sehr geehrte Frau Delbo!

Sie haben sich auf Empfehlung der beiden uns gut bekannten französischen Künstler Jean Picart le Doux und Marc Saint-Saens in Ihrem Schreiben vom 20. September 1954 an Herrn Professor Gustav Seitz mit der Bitte gewandt, Sie bei der Realisierung einer Ausstellung von Tapisserien der französischen Künstler im demokratischen Sektor von Berlin zu unterstützen.

Herr Professor Gustav Seitz, unser Mitglied, hat Ihr Angebot sehr begrüßt und der Akademie der Künste die Realisierung dieser Ausstellung empfohlen.

Wir freuen uns, Ihnen heute mitteilen zu können, daß die Sektion Bildende Kunst diesen Vorschlag gerne akzeptiert hat. Die Deutsche Akademie der Künste ist bereit, diese Ausstellung in Berlin zu zeigen.

Wie Sie uns nunmehr in Ihrem neuen Schreiben vom 30. November 1954 wissen lassen, wird die Ausstellung der Tapisserien am besten vom 15. Mai bis zum 15. Juni 1955 zur Verfügung stehen. Diese Zeit ist uns sehr angenehm. Wir werden dann gute Räume für die Ausstellung mit Sicherheit freihaben, und es ist auch eine Zeit, in der ein guter Besuch für solch eine Ausstellung zu erwarten ist.

Für unsere Dispositionen ist es nun notwendig, daß wir von Ihnen die feste Zusage für die Zeit vom 15. Mai bis 15. Juni 1955 erhalten. Wir bitten Sie gleichzeitig um folgende Angaben und folgendes Material:

- 1.) Eine Liste der Tapisserien, die ausgestellt werden. Die Liste soll enthalten: den Namen des Künstlers, die Titel der Werke, die Größe derselben, das Jahr der Herstellung.

19
2.) Fotos von allen Tapisserien, die ausgestellt werden. (Einige Fotos haben wir schon von Herrn Prof. Seitz erhalten).

3.) Welche Kosten hat die Akademie für den Transport zu übernehmen und in welcher Währung?

Es ist notwendig, daß wir die Liste und die Fotos bis zum 1. April 1955 erhalten, damit ein guter Katalog mit Abbildungen für die Ausstellung hergestellt werden kann. Die Tapisserien müssen dann nach Möglichkeit bis zum 5. Mai 1955 in Berlin sein.

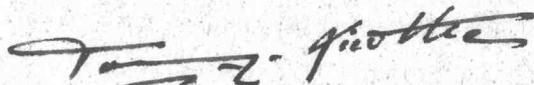
Sie fragen an, ob es hier gute Verkaufsmöglichkeiten für die Tapisserien gibt. Es ist für uns natürlich sehr schwer, dies zu beurteilen, da wir bis jetzt nicht über die Preise informiert sind. Wir können Ihnen deswegen jetzt noch keine feste Zusage geben, glauben aber, daß es einige Verkaufsmöglichkeiten geben wird.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns bald Ihre Zusage geben können, und erlauben uns gleichzeitig, Sie zu der Eröffnung der Ausstellung in Berlin einzuladen. Wir sind überzeugt, daß Sie von unserem demokratischen Deutschland gute Eindrücke bekommen werden.

Wir bitten um Entschuldigung, wenn wir Ihnen in Deutsch antworten. Sie können uns Ihrerseits gerne wieder in französischer Sprache antworten.

Mit Empfehlungen, auch von Herrn Prof. Seitz, und

vorzüglicher Hochachtung



Gerhard Pommeranz-Liedtke
(Ausstellungsleiter)

8.1.1961

Pommeranz-L.

Genève (Suisse)
21 Bourg de Four

le 5 janvier 1955

Cher Monsieur,

Je vous remercie vivement de votre lettre du 21 décembre. Picart le Doux, Saint-Saëns et moi-même avons été très heureux que l'Akademie der Künste veuille bien accueillir l'exposition de tapisseries.

Permettez-moi de répondre dans quelques jours seulement aux différentes questions que vous posez au sujet du transport; je n'ai pas encore obtenu les renseignements à ce sujet.

Je vous envoie le catalogue de l'exposition qui a lieu actuellement au Musée de Genève. Nous comptons envoyer à Berlin à peu près le même nombre de tapisseries et, bien entendu, nous vous en enverrons la liste ainsi que les photographies le 1er avril.

La valeur globale d'assurance sera d'environ 150.000 D.M. Les tapisseries devraient, naturellement, être assurées depuis le moment où elles quittent Paris jusqu'au moment où elles y reviennent. Si un autre Musée allemand prend l'exposition après Berlin, ce Musée prolongera l'assurance à ses frais.

La question qui me préoccupe est celle-ci : à combien s'élèvent les droits de douane en DDR ? Aucun consulat ne peut me renseigner à ce sujet et on m'assure que le régime douanier en DDR est différent de celui qui est appliqué dans la République fédérale.

Comme vous le verrez d'après le catalogue de l'exposition de Genève, les prix sont assez élevés, mais en Allemagne le prix de vente dépendra des droits de douane.

Les prix indiqués au catalogue de Genève comprennent une commission de 10% pour le Musée; comme plusieurs tapisseries ont été vendues, le Musée est maintenant rentré dans ses frais.

Je vous remercie vivement aussi de votre invitation à me rendre à Berlin pour le vernissage : je l'accepte avec grand plaisir.

Croyez, cher Monsieur, à mes sentiments les meilleurs.

C. Delbo

Madame C. Delbo

Monsieur Gerhard Pommeranz-Liedtke
Ausstellungsleiter
Deutsche Akademie der Künste,
Berlin N W 7
Robert Koch Platz 7.

9
21
Genève (Suisse)
21 Bourg de Four

le 25 janvier 1955

Cher Monsieur,

Voici les renseignements que je ne pouvais vous donner dans ma lettre du 5 janvier :

le transport de Paris à Berlin serait effectué par la Maison BOTRANS (qui a une branche à Berlin-Est) et s'élèverait à environ 30.000 francs français aller et retour; l'assurance pendant le transport est de 0.50%.

Si l'Akademie der Kunste veut bien se mettre en rapport avec la branche berlinoise de BOTRANS, elle pourra prendre toutes dispositions pour le paiement, etc.

Je vous demanderais maintenant de me dire quels sont les droits de douane en DDR. Il m'est impossible d'obtenir ce renseignement ici.

D'après les informations que me donnent un ami de Berlin, il est peu probable que des acheteurs privés achètent des tapisseries. Mais nos camarades Picart le Doux et Saint-Saëns espèrent, la tapisserie étant d'abord un art monumental, obtenir des commandes des Maisons du Peuple, des Syndicats, des Académies, etc. En France il est rare qu'ils aient l'occasion de travailler pour des édifices publics (sauf Chambres de Commerce), en tout cas jamais pour des édifices populaires (hélas! et vous savez pourquoi).

3502
59 x 84
Nous avons l'intention de faire imprimer les affiches en France (49 mm x 67 cm) en laissant un cartouche en blanc pour les dates; dites-moi combien il vous faudrait de ces affiches.

Une autre question me préoccupe : le paiement en cas de ventes. On assure ici que le transfert des fonds est très long. Pouvez-vous aussi me renseigner à ce sujet ?

Avec tous mes remerciements, recevez, cher Monsieur, l'expression de mes sentiments les meilleurs.

Charlotte Delbo
Charlotte Delbo

Monsieur Gerhard Pommeranz-Liedtke,
Austellungsleiter
Deutsche Akademie der Künste
Berlin N W 7
Robert Koch Platz 7.

42 53 11

Frau
Charlotte Delbo

Berlin, den 3. Febr. 1955
PL/Kn

G e n f (Schweiz)
21 Bourg de Four

Sehr geehrte Frau Delbo !

Haben Sie herzlichen Dank für Ihren Brief vom 25. Jan. 55.

Wir danken Ihnen für die Bemühungen bei der Klärung der Frage des Transportes für die Teppiche von Paris nach Berlin. Auch wir sind bereits damit beschäftigt, diese Frage zu klären. In der DDR ist für Transporte aus dem Ausland die Gesellschaft Deutrag zuständig, die auch eng mit einer Pariser Transportgesellschaft zusammenarbeitet. Wahrscheinlich ist diese Gesellschaft die von Ihnen erwähnte BOTRANS. Wir werden Ihnen in etwa 10 Tagen genaue Auskunft über die Durchführung des Transportes, die Versicherung und die Zollbedingungen nennen. Es wird keine Schwierigkeiten geben und Sie brauchen sich keine Sorgen zu machen.

Sie teilen uns mit, daß Sie die Absicht haben, das Plakat für die Ausstellung in Frankreich drucken zu lassen. Wir sind damit einverstanden, bitten Sie aber zu beachten, daß das Format unserer Plakate 59 x 84 cm ist. Nur dieses Plakat ist für unsere Anschlagsäulen- und -Flächen richtig. Wir benötigen für diese Ausstellung in Berlin 3500 Plakate.

Sie interessieren sich ferner noch für die Frage des Geldtransfers im Falle von Verkäufen. Hierzu kann ich Ihnen nur sagen, daß die Transferierung des Geldes, wenn Ankäufe von staatlichen Stellen erfolgen, nicht schwierig ist. Dagegen sind Ankäufe von Privatpersonen im Augenblick fast ausgeschlossen.

Ich hoffe, Ihnen mit diesen Auskünften schon einige Ihrer Fragen beantwortet zu haben. Sie werden in kurzer Zeit wieder von uns hören.

Mit dem Ausdruck vorzüglicher Hochachtung



(Pommeranz-Liedtke)

42 53 11Berlin, den 10.2.1955
PL/KnFrau
Charlotte DelboG e n f (Schweiz)
21 Bourg de Four

Sehr geehrte Frau Delbo !

Wir hoffen sehr, daß Sie unser Schreiben vom 3. Februar 1955 erreicht hat. Inzwischen haben wir Klarheit über die Fragen der Durchführung des Transports erhalten und können Ihnen hierzu folgendes mitteilen:

Für den Transport der Bildteppiche von Paris nach Berlin ist ein Import-Warenbegleitschein erforderlich. Für den Rücktransport Berlin-Paris ein Export-Warenbegleitschein der DDR. Dazu die französischen Begleitpapiere. Außerdem eine Aufstellung über die Größe und Zahl der Teppiche. Diese Aufstellung muß für den Import-Warenbegleitschein der DDR in drei Exemplaren, für den Export-Warenbegleitschein in vier Exemplaren gemacht werden.

Diese Import- und Export-Warenbegleitscheine werden hier von der Deutschen Akademie der Künste beschafft und ausgefüllt.

Von Ihnen aber benötigen wir dazu eine genaue Aufstellung der Teppiche mit den Angaben der Titel und der Größe. Falls die Exponate genau denjenigen der Ausstellung in Genf entsprechen, brauchen wir von Ihnen nur diese Nachricht. Dann können wir die Liste nach dem Katalog anfertigen.

Der Transport kann nur per Bahn erfolgen. Dazu ist die Pariser Firma BOTRANS, 25, Rue Louis-Le-Grand, Paris 2, zuständig, die sich mit der Berliner Firma DEUTRAG, Berlin N 54, Brunnenstraße 188, in Verbindung setzen muß.

Die Kosten für den Hin- und Rücktransport und die Versicherungskosten werden hier von der Deutschen Akademie der Künste an die DEUTRAG in hiesiger Währung bezahlt. Alle Zollfragen werden hier von der Deutschen Akademie der Künste geregelt.

Wir hoffen, Ihnen damit alle Ihre Fragen beantwortet zu haben, und bitten darum, daß Sie uns so bald wie möglich die genaue Liste der Exponate mit den erbetenen Angaben zusenden. Wir werden dann sofort die Importpapiere beschaffen.

Mit dem Ausdruck vorzüglicher Hochachtung



Genève, 21 Bourg de Four
le 15 février 1955

19.2.1955
PL

Cher Monsieur,

Je vous remercie de vos deux lettres du 3 et du 10 février. Je vois que tout s'organise admirablement et j'espère que l'Akademie der Kunste sera récompensée de ses efforts par le succès de l'exposition.

Vous pourriez commencer à traduire le catalogue (préface et biographies des artistes); je vous enverrai la liste des tapisseries au début de mars; en quatre exemplaires comme vous le demandez, afin que vous obteniez les licences d'importation.

Il me faut revenir sur la question des affiches : celles que nous faisons à Paris sont en 49 x 67 cm. Elles ne conviendront donc pas pour vous, puisque vous désirez 59 x 84 cm. Dans ce cas il faudra, je crois, que vous les fassiez vous-mêmes à Berlin. Pouvez-vous vous charger aussi de cela ? Je vous enverrai d'ici quelques jours la maquette de l'affiche dessinée par Picart le Doux et Saint-Saëns que vous pourriez faire tirer dans la dimension qui vous convient.

Après Berlin, les tapisseries doivent être exposées à la Kunsthalle de Brême - du 25 juin au 25 juillet.

A Brême, les artistes enverront aussi des maquettes, des lithographies et des gouaches. Désirez-vous aussi que nous les envoyions à Berlin ? Il faudrait ^{pour} cela une petite salle distincte, car on ne peut mettre sur le même mur une grande tapisserie et un petit dessin, évidemment.

Croyez, cher Monsieur, à mes sentiments les meilleurs.

Charlotte Delbo

Charlotte Delbo

Monsieur Gerhard Pommeranz-Liedtke
Austellungsleiter
Deutsche Akademie der Künste,
Berlin N W 7
Robert Koch Platz 7.

42 53 11

Berlin, den 21.2.1955
PL/Kn

Frau
Charlotte Delbo

Genf /Schweiz
21 Bourg de Four

Sehr geehrte Frau Delbo !

Haben Sie herzlichen Dank für Ihren Brief vom 15.2.1955. Wir beeilen uns, Ihre neuen Fragen schnell zu beantworten, damit die Vorbereitungen für die Ausstellung gute Fortschritte machen.

Den Katalog von Genf werden wir hier übersetzen. Die Biographien der beiden Künstler sind für uns sehr wertvoll. Ein Vorwort werden wir wahrscheinlich noch selbst schreiben. Die angekündigte Liste der Objekte erwarten wir von Ihnen.

Wenn es nicht möglich ist, das Plakat in dem notwendigen Format in Frankreich drucken zu lassen, dann werden wir den Druck des Plakates in Berlin vornehmen. Wir bitten Sie deswegen, uns recht bald den Entwurf des Plakates zu übersenden.

Sie fragen an, ob wir außer den Teppichen auch Lithographien, Gouachen und Entwürfe ausstellen wollen. Wir würden es sehr begrüßen, wenn wir auch dieses Material als Ergänzung zu den Teppichen erhalten könnten. Es findet sich sicher eine geeignete Ausstellungsmöglichkeit dafür.

Wir hoffen, Ihnen im Augenblick alle Fragen beantwortet zu haben und verbleiben

mit den besten Empfehlungen

[Handwritten signature]
(Pommeranz-Liedtke)

Abteilung Ausstellungen

42 53 11

Mme.
C. Delbo

Berlin, den 1.3.1955
PL/Kn

21 Bourg de Four
G e n f (Schweiz)

Sehr geehrte Frau Delbo !

In unserem letzten Schreiben an Sie vom 21.2.1955 haben wir versäumt, nochmals darauf hinzuweisen, daß wir nun auch dringend die Fotos der Wandteppiche für den Katalog benötigen.

Wir haben bis jetzt nur 11 Fotos von Wandteppichen Jean Picart le Doux. Aber wir besitzen kein einziges Foto von den Wandteppichen von Marc Saint-Saens.

Wir halten es aber für notwendig, daß wir von beiden Künstlern die gleiche Anzahl Wandteppiche abbilden, wenn irgend möglich, bitten wir um ein Foto von jedem Wandteppich. Ferner wäre es gut, wenn wir auch einige Fotos von den Entwürfen, den Lithographien und den Gouachen erhalten könnten. Der Katalog kann dann reicher und interessanter gestaltet werden.

Wir bitten Sie heute, uns die Fotos so bald wie möglich zu übersenden.

Mit vorzüglicher Hochachtung

(Pommeranz-Liedtke)



27

Mon adresse : 95 rue de la Faisanderie
PARIS XVI

le 8 mars 1955

11.3.1955.

Cher Monsieur,

Je vous remercie de votre lettre du 21 février.

Voici les listes des tapisseries qu'enverront Picart le Doux et Saint-Saëns. Ces listes ne sont pas encore tout à fait définitives, mais, telles quelles, elles doivent vous permettre d'obtenir les licences d'importation.

Je vous enverrai la semaine prochaine les photographies de toutes les tapisseries.

Je vous enverrai aussi la liste des gouaches, dessins, maquettes.

Les affiches devraient avoir pour titre : "Moderne Fransozische Wandteppische"

[La valeur totale pour l'assurance de ces tapisseries est de 11.000.000 francs (onze millions de francs français).]

[Comme je ne connais pas les droits de douane en DDR, je ne puis en tenir compte pour établir un prix en marks. Je vous laisserai encore ce soin ! Les factures qui accompagneront les tapisseries seront établies en francs français départ Paris.]

Les tapisseries, et autres œuvres qui seront exposées à Berlin seront prêtes à quitter Paris à fin avril. Nous prendrons contact avec la Maison Botrans à qui vous aurez donné vos instructions pour l'expédition.

Avec encore tous mes remerciements, recevez, cher Monsieur, l'expression de mes meilleurs sentiments.

Charlotte Delbo

Charlotte Delbo

Monsieur Gerhard Pommeranz-Liedtke,
Austellungsleiter
Deutsche Akademie der Künste
Berlin N W 7
Robert Koch Platz 7.

28

95 rue de la Faisanderie
Paris - XVI

le 18 mars 1955

Cher Monsieur,

Voici les listes, que j'espère maintenant définitives, des œuvres qu'enverront Marc Saint-Saëns et Jean Picart le Doux à Berlin.

Vous pourrez donner vos instructions à la Maison Botrans pour qu'elle en prenne livraison chez les deux artistes, à Paris, le 25 avril :

Jean Picart le Doux (à son atelier) 163 Avenue Victor-Hugo, Paris XVI
(téléphone PAS. 97-12)

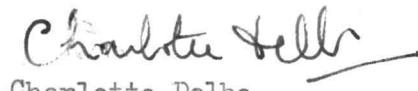
Marc Saint-Saëns, 8 rue Cortot, Paris XVIII (téléphone : MON. 89-29)

Je vous ai envoyé deux affiches qui ont été faites pour l'exposition de la Maison de la Pensée français, pensant qu'elles vous seraient utiles pour faire imprimer les vôtres.

Pourrais-je vous demander de vouloir bien imprimer 500 catalogues de plus
~~500~~ sans couverture ? Ces catalogues sont destinés au Kunsthalle de Brême qui fera lui-même une couverture indiquant : "Brême, 25 juin-25 juillet". J'ai pensé que ce serait moins coûteux que de faire imprimer en deux fois. La Kunsthalle de Brême est d'accord pour vous payer ~~xxxx~~ 500 les catalogues qu'elle prendra. J'en prendrai moi-même pour une autre exposition qui aura probablement lieu à Karlsruhe.

Est-ce que tout est en ordre maintenant ? J'espère pouvoir me rendre à Berlin un ou deux jours avant le vernissage, c'est à dire le 13 ou le 14 mai. Jean Picart le Doux et Marc Saint-Saëns aimeraient aussi beaucoup y aller et je pense qu'ils m'accompagneront.

Croyez, cher Monsieur, à mes sentiments les meilleurs.


Charlotte Delbo

Monsieur Gerhard Pommeranz-Liedtke,
Austellungsleiter
Deutsche Akademie der Künste
Berlin N W 7
Robert Koch Platz, 7.

Madame
Charlotte Delbo
95 rue de la Faisanderie
Paris XVI

Berlin, den 21.3.1955
PL/Kn

Sehr geehrte Frau Delbo !

Wir danken Ihnen sehr für die Übersendung der Listen der Wandteppiche von Picart Le Doux und Marc Saint-Saens, die wir bereits übersetzt haben. Gestern erhielten wir von Ihnen aus Paris nun auch die Fotos für den Katalog und zwei Exemplare des Plakates der Ausstellung in Paris.

Wir sind sehr froh, das Material rechtzeitig erhalten zu haben. Das Plakat werden wir in derselben Art auch für die Ausstellung in Berlin drucken. Es ist sehr geeignet.

Die Fotos sind so gut, daß wir alle in dem Katalog veröffentlichen werden.

Wir warten nun noch auf die Liste der Guächen, Zeichnungen und Entwürfe. Dann haben wir alles, was wir an Material für den Katalog benötigen.

Die Transport- und Versicherungsfragen werden alle von uns hier geregelt. Wir werden Sie bald deswegen benachrichtigen.

In dieser Woche wird in einer großen Wochenzeitung "Der Sonntag" bereits eine Notiz über die kommende Ausstellung mit der Abbildung eines Wandteppichs erscheinen. Man erwartet die Ausstellung schon mit großem Interesse.

Mit vorzüglicher Hochachtung


(Pommeranz-Liedtke)

Jean Picart le Doux
91 RUE BOILEAU PARIS XVI
TÉL. JASMIN 17-02
ATELIER 163 AVENUE VICTOR-HUGO PARIS XVI
TÉL. PASSY 97-12

28.3.55

5.4.16m.

PL

Mr. Gerhard Pommeranz-Liedtke
Austellungsleiter
Deutsche Akademie der Künste
B e r l i n NW 7
Robert Koch Platz 7

Monsieur,

Je vous prie de trouver ci-joint deux photographies de mes tapisseries :

DIEU MARIN
LES OISEAUX S'ENVOIENT

qui ne vous avaient pas été adressées par Madame Délbo, car elles manquaient, et dont je viens de faire tirer des épreuves.

Veuillez agréer, Monsieur, l'assurance de mes sentiments distingués.

Jean Picart le Doux

Jean PICART LE DOUX
91, rue Boileau
PARIS, (16ème)

Paris, le 20 Avril 1955

FACTURE POUR FORME

Deutsche Akademie der Künste - BERLIN

DOIT :

TAPISSERIES :

✓ LES RAISINS	- H. 2.10 x L. 2.10	Fr. 410.000. -
✓ LES NOURRITURES TERRESTRES	- H. 1.95 x L. 2.35	" 400.000. -
✓ COSMOGENIE	- H. 1.70 x L. 2.10	" 300.000. -
✓ LE JARDINIER	- H. 2.05 x L. 2.05	" 410.000. -
✓ CHAMBRE DU CIEL	- H. 2.08 x L. 1.50	" 280.000. -
✓ LES OISEAUX S'ENVOLENT	- H. 2.00 x L. 2.98	" 575.000. -
✓ DIEU MARIN	- H. 2.00 x L. 1.51	" 275.000. -
✓ LA SIRENE	- H. 2.00 x L. 1.50	" 250.000. -
✓ L'HOMME ET L'UNIVERS	- H. 2.00 x L. 3.00	" 550.000. -
✓ L'HIVER	- H. 2.13 x L. 2.14	" 410.000. -
✓ LE CHALET	- H. 1.67 x L. 2.17	" 325.000. -
✓ LA HARPE DES FORETS	- H. 2.30 x L. 1.90	" 425.000. -
✓ LA HARPE DES MERS	- H. 2.29 x L. 1.96	" 425.000. -
✓ BIEMENTS	- H. 2.06 x L. 3.06	" 600.000. -
✓ LE BANQUET DE NEPTUNE	- H. 1.67 x L. 2.79	" 425.000. -
✓ FORME VÉGÉTAL	- H. 2.00 x L. 2.59	" 500.000. -

Jean Picart le Doux

TOTAL ... Francs 36.550.000. -

Prix en francs français départ Paris
Paiement par l'Office des Changes

Domiciliation : ~~Quai du Nord~~

~~avenue VH~~
~~Place Victor Hugo~~ Paris (16ème)

32

Jean PICARD le DOUX
91, rue Boileau
PARIS. (16ème)

Paris, le 20 Avril 1955

FACTURE POUR FORME

Deutsche Akademie der Künste - BERLIN

DOIT :

✓ L'HIVER (gouache)	francs	40.000. -
✓ LE FILÉD (gouache)	"	40.000. -
✓ LA HARPE (gouache)	"	25.000. -
✓ LE TRIDENT (gouache)	"	35.000. -
✓ GENÈSE (gouache)	"	30.000. -
✓ JARDIN A LA FRANÇAISE (gouache)	"	35.000. -
✓ BATHIE NOSTRE (dessin)	"	20.000. -
✓ NU (dessin)	"	20.000. -
✓ LE CHALET (lithographie)	"	2.500. -
✓ COQUILLAGES (lithographie)	"	1.000. -

TOTALfrancs : 249.500,-

Jean Paul le Doux

Prix en francs français départ Paris
Paiement par l'Office des Changes

~~Domiciliation : Crédit du Nord~~
~~avenue de~~
~~place Victor Hugo / Paris (16ème)~~

Marc Saint-Saëns
8, rue Gertot
PARIS. (18ème)

Paris, le 20 Avril 1955

FACTURE POUR FORME

Deutsche Akademie der Kunste - BERLIN

DOIT :

✓ 12 dessins originaux à			
	30.000 francs l'un, soit	Prs.	360.000. -
✓ 10 lithographies "la vieille endormie"			
	à 5.000 francs l'une	"	50.000. -
✓ 10 lithographies "l'oiseau-lyre"			
	à 2.000 francs l'une	"	20.000. -
✓ 10 lithographies "le Minotaure"			
	à 4.000 francs l'une	"	40.000. -
✓ 10 lithographies " le Faune "			
	à 4.000 francs l'une	"	40.000. -
✓ 2 Minotaure			
	Total	Prancs	510.000. -

Prix en francs français
départ Paris

Paiement par l'Office des Changes
Domiciliation : Banque Commerciale
pour l'Europe du Nord
21, rue de l'Arcade - Paris.

mais pas payées

Marc Saint-Saëns
8, rue Certot
PARIS. (16^e)

Paris, le 20 Avril 1955

PACCIURE POUR FORME

Deutsche Akademie der Künste
BERLIN

DESIGNATION		D O I T :
✓ ORION	H. 2 m.05 - L. 1 m.53	300.000. -
✓ THESEUS et le MINOTAURE	H. 2 m.05 - L. 4 m.80	1.600.000. -
✓ LE VERNAU	H. 1 m.85 - L. 1 m.22	200.000. -
✓ Les SAUTIMBANQUES	H. 2 m.40 - L. 1 m.46	320.000. -
✓ LE BRAGONNIER	H. 2 m.50 - L. 3 m.40	950.000. -
✓ JARDIN D'AMOUR	H. 1 m.25 - L. 1 m.85	200.000. -
✓ L'AURORÉ	H. 1 m.35 - L. 0 m.85	120.000. -
✓ L'AUDE	H. 2 m.55 - L. 1 m.25	300.000. -
✓ L'OISEAU DU MATIN	H. 2 m.50 - L. 2 m.15	450.000. -
✓ L'OISEAU LYRE	H. 1 m.32 - L. 0 m.90	120.000. -
✓ BALONNE	H. 1 m.40 - L. 2 m.30	300.000. -
✓ LE FAUNE	H. 1 m.75 - L. 1 m.43	250.000. -
QUATUOR	H. 2 m.65 - L. 2 m.50	600.000. -
✓ LE BOUQUET	H. 2 m.05 - L. 2 m.25	420.000. -
✓ CHARMEUSE	H. 1 m.05 - L. 2 m.90	500.000. -
✓ NOCTURNE	H. 1 m.85 - L. 1 m.22	220.000. -
-----		-----
TOTAL		6.050.000. FRS.
		6.250.000

Prix en francs français départ Paris
Paiement par l'Office des Changes
Domiciliation : Banque Commerciale pour
l'Europe du Nord
21, rue de l'Arcade - Paris

marc saint-saëns

Abt. Ausstellungen

42 53 11

Frau
Charlotte Delbo

Berlin, den 1.4.1955
PL/Kn

95 rue de la Faisanderie

P a r i s XVI

Sehr geehrte Frau Delbo !

Wir möchten Ihnen heute auf Ihren Brief vom 18. März antworten. Wir danken Ihnen herzlich für die Übersendung der definitiven Liste. Damit haben wir alles erhalten, was wir brauchen.

Inzwischen ist von der Akademie über die Berliner Transportgesellschaft DEUTRANS an die Pariser Firma BOTRANS der Auftrag für den Transport der Objekte gegeben worden. Wir haben die Firma BOTRANS beauftragt, die Objekte bei Jean Picart Le Doux und Marc Saint-Saens am 25. April in Empfang zu nehmen.

Die Dokumente für den Import liegen hier bereit. Es wird keine Schwierigkeiten geben.

Sie fragen in Ihrem Brief bei uns an, ob wir 500 Kataloge für die Kunsthalle in Bremen drucken können. Das ist möglich. Wir haben sofort an den Direktor der Kunsthalle Bremen geschrieben und ihm einen Vorschlag gemacht. Wenn die Ausstellung auch noch in Karlsruhe gezeigt wird, werden wir genügend Exemplare auch noch für Karlsruhe zur Verfügung stellen.

Wir freuen uns über Ihre Absicht, zu der Eröffnung der Ausstellung nach Berlin zu kommen. Eine offizielle Einladung durch den Direktor der Akademie werden wir Ihnen sowie den Herren Jean Picart Le Doux und Marc Saint-Saens bald zusenden.

Nun möchten wir Sie noch darüber orientieren, daß die Ausstellung in den Räumen des Pergamon-Museums stattfinden wird. Dieses Museum liegt im Herzen Berlins und ist am besten geeignet für diese schöne Ausstellung. Veranstalter der Ausstellung bleibt natürlich die Akademie der Künste.

Wir hoffen, Sie damit über alles Wissenswerte orientiert zu haben und verbleiben

mit vorzüglicher Hochachtung



(Pommeranz-Liedtke)

36
Paris, 95 rue de la Faisanderie
le 7 avril 1955

72.4.11m.

Pommeranz L.

Cher Monsieur,

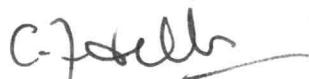
J'ai bien reçu vos deux lettres du 21 mars et du 1er avril et vous en remercie.

Tout s'organise merveilleusement; je vous remercie aussi d'avoir pris contact avec le Kunsthalle de Brême au sujet du catalogue.

D'ici quelques jours je préparerai les documents d'expédition et prendrai toutes dispositions avec la Maison Botrans.

Jean Picart le Doux et Marc Saint-Saëns seront très heureux d'accepter votre invitation et de se rendre à Berlin pour le vernissage de l'exposition. Je les y accompagnerai. Nous espérons que tout sera tout à fait réussi, nous nous réjouissons beaucoup de faire votre connaissance.

Croyez, cher Monsieur, à mes sentiments les meilleurs.



Charlotte Delbo

Monsieur Gerhard Pommeranz-Liedtke
Austellungsleiter,
Deutsche Akademie der Künste
Berlin NW 7
Robert Koch Platz, 7.

Genève le 27 avril 1955 ³⁷

Cher Monsieur

+

Voici les factures pour les tapisseries et œuvres diverses confiées à la Maison Botrans.

Vous avez ainsi les spécifications précises des œuvres envoyées.

J'ai dû vous envooyer un télégramme pour vous aviser des modifications de dernière heure ; en effet, le "Quatuor" de Saint-Saëns n'est pas prêt et Picard le Jour a donné le "Banquet de Neptune" au lieu du "Feuillage solaire". J'espère que ce changement ne vous a pas gêné.

(x copies)

Voici les adresses des artistes.

Jean Picart le Doux

91 rue Boileau, Paris XVI

Marc Saint-Saëns

8 rue CORTOT - Paris XVIII

Tous deux sont enchantés d'aller
à Berlin. Veuillez me dire
comment on obtient un
Visa pour se rendre en
DDR. Nous avons l'intention
de prendre l'avion et d'arriver
à Berlin le 14 mai.

Je serai à Paris dans
quelques jours.

Dans l'attente des plaisir de
votre vin, avec à mes meilleurs
sentiments

Charlotte Hélbe

Jean Picart le Doux
 91 RUE BOILEAU PARIS XVI
 TÉL. JASMIN 17-02
 ATELIER 102 AVENUE VICTOR-HUGO PARIS XVI
 TÉL. PASSY 97-12

7.5.55

Deutsche Akademie der Künste
 zu Berlin

Eing.: 1.2. MAI 1955

Sekretariat _____ Antrag: _____

Monsieur Engel
 Directeur
 Deutsche Akademie der Künste
 Robert-Koch-Platz 7
Berlin NW 7

Cher Monsieur Engel,

Marc Saint-Saens et moi-même avons bien reçu votre aimable lettre du 2 Mai dont nous vous remercions très sincèrement.

J'ai été heureux d'apprendre que l'exposition de tapisseries était fixée au 18 Mai et que l'inauguration aurait lieu à 16 heures au Pergamon-Museum. Nous avons l'intention de venir, avec Madame Delbo, le 17 Mai, et de prendre l'avion d'Air-France qui arrive à Tempelhof à 22 h. 50. Saint-Saens et moi-même pensons pouvoir rester jusqu'au 21 à Berlin. Madame Delbo doit se rendre ensuite à Stockholm.

Nous pouvons nous rendre à Berlin-Tempelhof sans formalités spéciales, car le passeport est suffisant. Je pense que vous pourrez faire sur place le nécessaire pour notre séjour en Secteur démocratique.

Dans le courant de la semaine, je vous confirmerai l'heure de notre arrivée. En attendant, je vous prie de croire, Cher Monsieur Engel, à mes sentiments les meilleurs.

Jean Picart le Doux

W. P. b. Busbads

Jean Picart le Doux
91 Rue Boileau Paris XVI
Tél. Jasmin 17-02
Atelier 163 Avenue Victor-Hugo Paris XVI
Tél. Passy 97-12

7. 5. 55

Monsieur Engel
Direktor
Deutsche Akademie der Künste
Robert-Koch-Platz 7
B e r l i n NW 7

Verehrter Herr Engel!

Marc Saint-Saens und ich selbst haben Ihren liebenswerten Brief erhalten vom 2. Mai und danken Ihnen sehr. Ich bin glücklich, zu hören, daß die Teppich-Ausstellung für den 18. Mai festgelegt ist und daß die Eröffnung um 16.00 Uhr im Pergamon-Museum stattfindet. Wir haben die Absicht mit Madame Delbo am 17. Mai zu kommen, und wir nehmen das Flugzeug der Air-France, welches um 22.50 Uhr in Tempelhof ankommt. Saint-Saens und ich denke bis zum 21. in Berlin zu bleiben. Madame Delbo geht anschließend nach Stockholm.

b.w.

Wir können nach Berlin-Tempelhof ohne Formalitäten kommen,
da der Pass ausreichend ist.

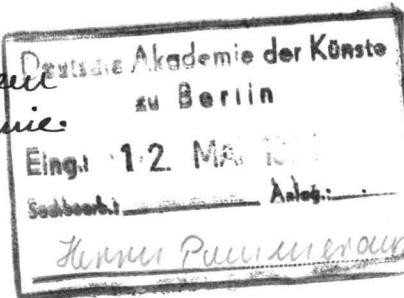
Ich denke, Sie können dort alles Notwendige erledigen für
unseren Aufenthalt im demokratischen Sektor.

Im Laufe der Woche gebe ich Ihnen noch die Stunde unserer
Ankunft bekannt.

Bis dahin

8. RUE CORTOT. XVIII^e

à Monsieur le Directeur
de la Deutsche Akademie
der Künste
Berlin



Monsieur le Directeur,

C'est avec le plus grand plaisir que j'accepte votre aimable invitation à venir assister à l'ouverture de l'exposition de nos tapisseries à Berlin.

Je serai heureux d'y recevoir mes amis et de nouer de nouveaux liens avec les artistes de l'Allemagne Démocratique, dans le sentiment de nos responsabilités communes.

Avec mes amis Charlotte Delbo et Jean Picard le Doux, nous arriverons le 17 mai au soir au terrain de Tempelhof.

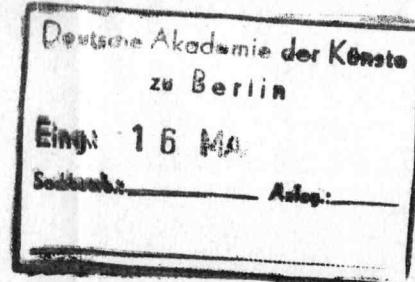
Croyez, je vous prie, Monsieur le Directeur, à mes sentiments distingués et les plus cordiaux

Malgré tout plaisir

41

Jean Picart le Doux
91 RUE BOILEAU PARIS XVI
TÉL. JASMIN 17-02
ATELIER 163 AVENUE VICTOR-HUGO PARIS XVI
TÉL. PASSY 97-12

12.5.55



Monsieur Engel
Directeur de la
Deutsche Akademie der Künste
Robert Koch Platz 7
Berlin NW 7

Cher M. Engel,

Comme je vous l'avais promis, je vous confirme que nous arriverons, Madame Delbo, Marc Saint-Saens et moi-même, le mardi 17 Mai.

Nous prendrons le service régulier d'Air-France (Ligne AF 762) qui part d'Orly à 18 h. 40 et arrive à Berlin-Tempelhof à 22 h. 50.

Madame Delbo s'excuse de n'avoir pas répondu à votre lettre et m'a chargé de vous confirmer son arrivée avec nous.

En attendant le grand plaisir de vous rencontrer, je vous prie de croire, Cher M. Engel, à l'assurance de mes meilleurs sentiments.

Jean Picart le Doux

42

- Abt. Ausstellungen -

Ablage

Herrn
Jean Picart le Doux
163 avenue
Victor-Hugo
Paris XVI

Berlin, den 18.5.1955
PL/Kn

Sehr geehrter Herr Picart le Doux !

Wir orientierten Sie bereits durch Telegramm, daß die Wandteppiche erst heute am 18. Mai in Berlin eingetroffen sind. So sehr die Akademie es bedauert, daß die Eröffnung nun aufgeschoben werden musste, so sehr freuen wir uns, daß die Ausstellung nun gesichert ist, nachdem die Teppiche in Berlin sind.

Die Eröffnung wird jetzt am Mittwoch, den 25. Mai um 16.00 Uhr stattfinden. Wir hoffen sehr, Madame Delbo, Herrn Marc Saint-Saens und Sie selbst im 24. Mai in Berlin erwarten zu können. Wir werden Sie auf dem Flugplatz in Berlin-Tempelhof abholen.

Heute erlauben wir uns, Ihnen schon 2 Exemplare des Kataloges zu übersenden und hoffen, daß er Ihnen gefällt.

In der Hoffnung, Sie bald in Berlin begrüßen zu können

mit den besten Empfehlungen



(Pommeranz-Liedtke)

Jean Picart le Doux
 9^e RUE BOILEAU PARIS XVI
 TÉL. JASMIN 17-02
 ATELIER 163 AVENUE VICTOR-HUGO PARIS XVI
 TÉL. PASSY 97-12

~~oblige~~

26.5.1955

21.5.55

Monsieur Pommeranz-Liedtke
 Deutsche Akademie der Künste
 Robert Koch Platz 7
B e r l i n N W 7

Cher M. Pommeranz-Liedtke,

Je vous remercie très vivement de votre lettre du 18 Mai. Nous avons été désolés d'apprendre que les tapisseries étaient arrivées si tard et que cela vous avait obligé de remettre le vernissage au 25 Mai.

Dès réception de votre télégramme, nous avons réservé des places à Air-France pour le 24 et nous arriverons, Madame Delbo, Marc Saint-Saens et moi-même à Berlin-Templehof à 22 h. 50.

En attendant le plaisir de vous voir, je vous prie de croire, Cher M. Pommeranz-Liedtke, à l'assurance de mes sentiments les meilleurs.

Jean Picart le Doux

Deutsche Akademie der Künste
zu Berlin

Eingang 4. JUNI 1955

Sachbearbeiter _____ Adjektiv _____

44

Monsieur ami,

Ce n'est pas pour vous
demander encore, et vous dire combien j'ai
été heureux de votre accueil — et heureux de
vous connaître.

Je remercie la Deutsche Akademie der
Künste. Cette exposition est une des mieux
réalisées que j'ai jamais vues — et cela m'a
donné une grande joie.

Personnellement, j'aurais aimé
parler plus longuement avec vous. — Mais
j'espére en retrouver l'occasion.

En tout cas, veuillez croire que vous
comptez un ami de plus à Paris.

Merci encore — Salut pour moi votre
femme et votre grand garçon.

Cordialement à vous

Monsieur Paul Pfeiffer

30. V. 55.

Frau
Charlotte Delbo

Berlin, den 2. Juni 1955.
PL/Kn

95 rue de la Faisanderie
Paris XVI

Sehr geehrte Frau Delbo !

Bitte wollen Sie zunächst entschuldigen, daß es mir leider nicht möglich war, mich bei Ihrer Abreise von Berlin noch von Ihnen, sowie den Herren Picart le Doux und Marc Saint-Saens zu verabschieden. Als ich zu diesem Zwecke gegen Mittag in das Hotel "Johannishof" kam, waren Sie leider nicht anwesend und die Fahrt zum Flugplatz nach Tempelhof war mir anderer Verpflichtungen wegen nicht mehr möglich. Ich hoffe, daß Sie alle eine gute Reise gehabt haben und die Tage in Berlin in guter Erinnerung behalten werden.

Heute freue ich mich, Ihnen mitteilen zu können, daß das Ministerium für Kultur ein großes Interesse daran hat, die Wandteppiche "Theseus und der Minotaurus" von Saint-Saens, und "Die Harfe des Waldes" von Picart le Doux zu kaufen. Das Ministerium für Kultur wird jetzt den Antrag für die Devisen in französischen francs stellen. Von der Genehmigung dieses Antrages hängt es ab, ob der Kauf realisiert werden kann. Ich glaube jedoch, daß gute Aussichten dafür bestehen.

Für den Fall der Realisierung des Ankaufs ergibt sich nun die Frage, ob wir die beiden Teppiche gleich in Berlin behalten können. Nur dann wäre eine sofortige Bezahlung möglich, weil die Bestimmungen für die Bezahlung von aus dem Ausland importierten Objekten verlangen, daß sich die Objekte vor der Überweisung des Geldes bereits in der DDR befinden.

Aus diesem Grunde bitte ich Sie, uns in dieser Angelegenheit sofort zu benachrichtigen und uns auch mitzuteilen, auf welche französische Bank das Geld überwiesen werden soll. Die Ausstellung hat bis jetzt einen sehr guten Erfolg. Sie wird täglich von rund dreihundert Menschen besucht. Größtes Interesse erregen die Wandteppiche vor allem bei unseren Künstlern und Textilfachleuten, denen sie große Anregungen geben. Wir werden Ihnen darüber noch ausführlich berichten.

Darf ich Sie bitten, den Herren Picart le Doux und Saint-Saens herzliche Grüße zu sagen.

Mit verbindlichen Grüßen
Ihr



(Pommeranz-Liedtke)

(für Ersatz) Brief an Engel

Lehrerz. K.

7.6.18

47

Lieber Freund!

Wir haben eine sehr gute Reise von Berlin nach Paris gehabt und sind begeistert von dem, was wir gesehen haben - besonders tief berührt von dem Empfang, den Sie und Ihre Mitarbeiter uns bereitet haben. Wie viel sympathische Menschen und Unternehmungen haben wir in diesen paar Tagen gesehen. Ich hoffe, dass die Ausstellung den Erfolg hat, den sie verdient nach den Anstrengungen, die Sie unternommen haben. Halten Sie mich auf dem laufenden, wenn Sie feste Verkaufsmöglichkeiten haben. Sagen Sie es mir und ich werde in Paris bei den offiziellen Stellen vorsprechen, um die notwendigen Erlaubnisse zu erhalten. Ich bin wieder in Genf mit folgender Adresse:

Charlotte Delbo, 9 rue Contamines, Genève (Suisse)

Sagen Sie meine besten Grüsse an Herrn Pommeranz-Liedtke

freundlichst

Charlotte Delbo

48

Genève, 9 rue Contamines

le 4 juin 1955

Cher Monsieur,

Mévoilà de retour à Genève, encore tout enthousiasmée de mon voyage à Berlin. Tout était vraiment très réussi. Nous étions tous les trois - Picart le Doux, Saint-Saëns et moi - enchantés. Et laissez-moi vous dire encore une fois combien ils étaient heureux de la façon dont vous avez présenté, organisé et animé l'exposition.

Le catalogue a tellement de succès que nous avons déjà presque tout distribué : puis-je vous demander d'en envoyer (si possible !) une centaine d'exemplaires. Adressez-les à Picart le Doux (91 rue Boileau, Paris XVI).

Les artistes aimerait aussi avoir chacun deux affiches; (avec le texte complet au bas). Voulez-vous les leur envoyer directement ? (Je vous rappelle l'adresse de Marc Saint-Saëns : 8 rue Cortot, Paris XVIII). Merci encore.

J'espère avoir bientôt des nouvelles sur le succès de l'exposition.



C. Delbo

Monsieur Pommeranz-Liedtke,
Akademie der Künste
Robert Koch Platz 7,
Berlin, W.N.7

Reich am Engel

49
Katalog 3 R

7. 6. 1911.

Mein lieber Freund!

Ein paar Worte, um Ihnen nochmals zu danken und Ihnen zu sagen, wie ich gerührt bin durch Ihren Empfang und glücklich bin, Sie kennengelernt zu haben. Ich danke der Deutschen Akademie der Künste. Diese Ausstellung ist eine der besten, die ich jemals gesehen habe und das gibt mir eine grosse Freude. Persönlich wäre ich gern länger mit Ihnen zusammengewesen, aber ich hoffe, wir werden wieder solche Gelegenheiten haben. In jedem Fall, glauben Sie mir, dass Sie auf einen Freund mehr in Paris rechnen können.

Nochmals Dank und grüßen Sie Ihre Frau und Ihren grossen Jungen

in Freundschaft

Marc Saint-Saens

Abs.
Marc Saint-Saens
8.rue Cortot
Paris XVIII

50
Mein lieber Freund!

Ein paar Worte, um Ihnen nochmals zu danken und Ihnen zu sagen, wie ich gerührt bin durch Ihren Empfang und glücklich bin, Sie kennengelernt zu haben. Ich danke der Deutschen Akademie der Künste. Diese Ausstellung ist eine der besten, die ich jemals gesehen habe und das gibt mir eine grosse Freude. Persönlich wäre ich gern länger mit Ihnen zusammengewesen, aber ich hoffe, wir werden wieder solche Gelegenheiten haben. In jedem Fall, glauben Sie mir, dass Sie auf einen Freund mehr in Paris rechnen können.

Nochmals Dank und grüssen Sie Ihre Frau und Ihren grossen Jungen

in Freundschaft

Marc Saint-Saens

Abs.
Marc Saint-Saens
8.rue Cortot
Paris XVIII

51

Genève, 9 rue Contamines

le 10 juin 1955

Charlotte

Cher Monsieur,

Dès que j'ai reçu votre télégramme du 6 juin (qui m'a fait grand plaisir vraiment), je vous ai télégraphié pour vous demander de m'indiquer les titres des tapisseries que vous garderiez.

En effet, dès que je saurai lesquelles vous désirez garder, je pourrai prévoir d'autres tapisseries équivalentes pour Brême.

J'ai reçu également votre lettre du 2 juin : le succès de l'exposition a fait grand plaisir aux artistes, à moi aussi. Vous avez très bien travaillé, soyez-en félicité.

Quand je saurai quelles tapisseries vous désirez acheter, je vous enverrai des factures définitives, je remettrai à la Firme BOTRANS les documents nécessaires et vous effectuerez le paiement par l'Office des Changes. (Votre Banque et la Maison Botrans vous donneront toutes indications utiles).

Je crains que l'envoi de nouvelles tapisseries à Brême n'entraîne un léger délai. Je pense que vous avez prévenu le Dr. Keller, de la Kunsthalle, pour qu'il prenne ses précautions.

Nous comprenons très bien qu'il soit plus facile pour vous de garder sur place les tapisseries qui vous plaisent, pour ne pas les faire rentrer une seconde fois en DDR; cela n'a aucun inconvénient pour nous, car, en effet, nous avons d'autres tapisseries disponibles (et tout aussi belles).

Donc, encore remerciements et félicitations. Hâtez-vous de m'envoyer la liste pour que je règle les choses le plus rapidement possible.

Croyez, cher Monsieur, à mon meilleur souvenir,

Charlotte Keller

Monsieur Pommeranz-Liedtke,
Akademie der Künste,
Robert Koch Platz, 7,
Berlin, N.W.7.

- Abtlg. Ausstellungen -

Einschreiben

Frau
Charlotte Delbo

G e n f / Schweiz

9 Rue Contamine

Berlin, den 27. Juni 1955
PL/Re

Sehr geehrte Frau Delbo!

Wir hatten uns sehr gefreut, Ihnen die Absicht des Ankaufs von einigen Wandteppichen telegrafisch mitteilen zu können. Diese Benachrichtigung an Sie hatten wir zu einem Zeitpunkt abgesandt, als wir mit Sicherheit glaubten, daß die beabsichtigten Ankäufe devisenmäßig realisiert werden können.

Trotz aller Unterstützung, die uns von unserem Ministerium für Aussenhandel gegeben wurde, stellte es sich aber dann im letzten Augenblick doch heraus, daß die Freigabe der Devisen gegenwärtig nicht möglich ist. Dies liegt daran, weil bis jetzt zwischen der DDR und Frankreich noch kein Handelsabkommen besteht, in das ein solcher Komplex einbezogen werden kann.

Seien Sie überzeugt, es hat uns sehr leid getan, Ihnen dann doch wieder eine Absage geben zu müssen. Aber wir geben die Hoffnung nicht auf, daß es zu einem späteren Zeitpunkt möglich sein wird, Wandteppiche von Picart le Doux und Marc Saint-Saens für die DDR zu kaufen.

Die Ausstellung im Pergamon-Museum, die in der kurzen Zeit 5.788 Besucher zählte, war hier ein großes künstlerisches Ereignis, das auch nicht vergessen werden wird. Wir sind den beiden französischen Künstlern und Ihnen, sehr verehrte Frau Delbo, zu großem Dank verpflichtet, daß Sie diese Ausstellung nach Berlin zu uns brachten.

Wir übersenden Ihnen heute einige Kritiken, die in unserer Presse dazu erschienen sind. Weitere werden noch folgen. Ihrem Wunsch, noch 100 Kataloge zu erhalten, entsprechen wir gerne. Wir senden Ihnen die Kataloge besonders zu und hoffen, daß dieselben gut in Ihre Hände gelangen.

Die Wandteppiche und auch die Zeichnungen und Lithographien sind am 20. Juni als Expressgut nach Bremen abgesandt worden und dort, wie wir hörten, auch rechtzeitig eingetroffen. Wir hoffen und würden uns freuen, wenn die Ausstellung auch in Bremen ein großer Erfolg wird.

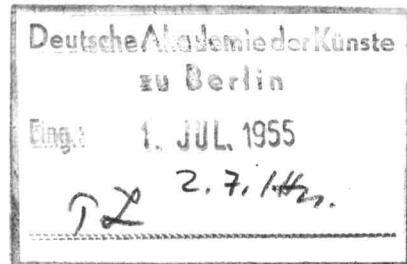
Über Ihre anerkennenden Worte über die Herausbringung der Ausstellung in Berlin und über Ihren Aufenthalt in Berlin haben wir uns sehr gefreut.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr

Genève, 9 rue Contamines
le 28 juin 1955

53



Cher Monsieur,

Vous imaginez quelle déception nous avons eue lorsque nous avons reçu votre télégramme du 16 juin nous disant que vous ne pourriez acheter aucune tapisserie, faute d'accord commercial entre la DDR et la France.

Depuis, nous nous sommes informés auprès des services compétents en France et nous avons obtenu - de notre côté - toutes les autorisations nécessaires. Il serait facile de faire cette transaction dans le cadre de l'accord commercial existant entre la DDR et la France, sous la rubrique "DIVERS", où un crédit de 60 millions de francs reste à utiliser (par la République démocratique allemande).

Je pense que, de votre côté, vous avez dû songer à quelque moyen de réaliser l'affaire. Peut-être avez vous un accord plus souple avec la République fédérale ? Dans ce cas vous pourriez aussi faire acheter les tapisseries par le Musée de Brême, par exemple, et les lui payer ?

Ou bien encore peut-être qu'on vous délivrerait l'autorisation pour une compensation directe : une de mes amies qui se rend à Berlin (Est) cette semaine pour y traiter une importante affaire d'achat de matériel serait disposée à opérer cette compensation. Je lui ai demandé d'aller vous voir et d'en étudier les modalités.

Naturellement, si vous pouviez trouver le moyen de résoudre la question, il serait facile de vous envoyer les tapisseries, soit de Brême (où elles sont en ce moment), soit de France où nous les ferions rentrer pour les réexporter en vente ferme.

J'espère que tout espoir n'est pas perdu et que vous me tiendrez au courant.

Bien aimablement

Charlotte Delbo

Charlotte Delbo

Monsieur Engel,
Directeur,
Akademie der Künste,
Robert Koch Platz 7,
Berlin, N.W.7

P.S. - J'avais demandé à M. Pommeranz-Liedtke de vouloir bien expédier 100 catalogues de l'exposition à Jean Picart le Doux, et 2 affiches (avec texte complet en allemand) à chacun des deux artistes. Mais rien n'est arrivé encore.

Rückspalte 57
28. Juni 1955

S. 7. 14.

Übersetzung

PL

Schärke

Sie können sich vorstellen, welche Enttäuschung es für mich war, als wir Ihr Telegramm vom 16. 6. erhielten, das uns sagte, daß Sie nicht einen Teppich kaufen können, weil es keine Geschäfte zur Verbindung zwischen der DDR und Frankreich gibt.

Seitdem haben wir uns informiert bei den zuständigen Stellen in Frankreich, und wir haben von unserer Seite aus notwendige Ermächtigungen erhalten. Diese Transaktion sollte dazu dienen, im Rahmen der Geschäftsverbindungen, die zwischen der DDR und Frankreich existieren, unter der Rubrik Diverses, wo ein Kredit von 60 Millionen France zu verrechnen ist für die DDR.

Ich denke von Ihrer Seite aus haben Sie die Möglichkeit, zu prüfen, mit welchen Mitteln die Geschichte zu realisieren ist. Vielleicht haben Sie eine günstigere Vereinbarung mit der Bundesrepublik? In diesem Falle können Sie auch die Teppiche über das Museum in Bremen kaufen zum Beispiel und sie ihm bezahlen?

Oder vielleicht erhalten Sie eine Genehmigung für einen direkten Ausgleich: eine meiner Freundin, die nach Ostberlin kommt diese Woche, um einen größeren Einkauf mit Material vorzunehmen, ist ermächtigt, den Kauf als Kompensation durchzuführen. Ich habe sie gebeten, zu Ihnen zu kommen und die Möglichkeiten zu studieren.

Selbstverständlich, wenn Sie die Mittel finden, die Fragen zu lösen, wird es einfach sein, Ihnen die Teppiche zu schicken. Sei es von Bremen (wo sie im Augenblick sind), sei es von Frankreich, wo wir sie hinbringen werden, um sie zu exportieren als festen Verkauf.

Ich hoffe, daß alle Hoffnung noch nicht verloren ist, und daß Sie mich auf dem Laufenden halten.

Beste freundliche Grüße

gez. Charlotte Delbo

P.S. - Ich habe Herrn Pommeranz-Liedtke gefragt, doch bitte 100 Kataloge der Ausstellung von Jean Picart le Doux und 2 Plakate mit dem deutschen Text an jeden der beiden Künstler zu schicken. Bisher ist nichts angekommen.

François. Waindteppisse

55

Genève, 9 rue Contamines

le 21 juillet 1955

Cher Monsieur,

Les catalogues que vous m'avez envoyés sont enfin arrivés à Genève, après avoir été retenus quelque temps par la douane suisse. Hélas! je regrette que vous ne les ayez pas envoyés à Picart le Doux, à Paris, comme je vous l'avais demandé, car je dois payer des droits de douane (15 francs suisses), alors qu'il me faut les réexpédier à Paris. Cela n'est pas grave, et je vous remercie de les avoir envoyés. J'ai également reçu ceux que vous m'avez adressés sous enveloppe.

Comme vous le savez sans doute, l'exposition (actuellement à Brême) doit aussi aller à Wiesbaden et Karlsruhe, sous les auspices des Services culturels de l'Ambassade de France. M. Mougin (Chef des Services culturels à Mayence) vous a écrit (sur ma recommandation) pour vous demander si vous pourriez leur fournir 500 catalogues pour ces expositions. J'espère qu'il sera possible de le faire (il a dû vous donner toutes indications pour la facture, qu'il vous paiera), car aucun des autres musées ne fera jamais un aussi beau catalogue que celui que vous avez fait. Cela nous aiderait beaucoup si vous pouviez fournir ces catalogues.

Je vous avais demandé aussi d'envoyer 2 affiches à chacun des artistes, à Paris. Mais ils ne les ont pas encore reçues ? N'en avez vous plus ?

Je suis allée à Brême, la semaine dernière. Le Dr. Keller vous a une vive reconnaissance de l'avoir si grandement aidé à faire notre exposition, qui a aussi beaucoup de succès là-bas.

Je vous remercie de m'avoir envoyé des coupures de presse : je les ai communiquées à Picart le Doux et à Saint-Saëns; elles sont très intéressantes.

Naturellement nous avons été très déçus quand nous avons appris que vous ne pouviez acheter les tapisseries que vous désiriez tout d'abord acquérir; mais j'apprends maintenant que c'est une question de budget, que le budget 1955 est épuisé mais que vous obtiendrez sans doute de faire cet achat sur le budget 1956; j'espère que vous réussirez. Tenez-moi au courant. D'autant que, pour les autres artistes français, ce serait les encourager à prendre plus facilement le chemin de Berlin.

Croyez, cher Monsieur, à mon bon souvenir,

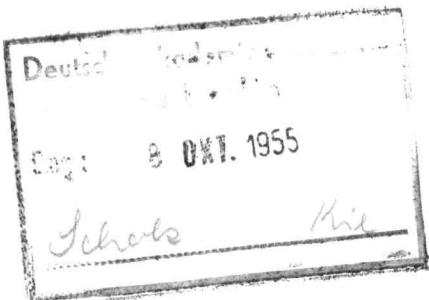

Charlotte Delbo

Monsieur Pommeranz-Liedtke,
Akademie der Künste
Berlin, N.W.7

P. Liedtke

R

56



Genève, 9 rue Contamines

le 4 octobre 1955

Pommeranz

Cher Camarade,

Je reviens de vacances... et je pense à vous, parce que j'avais espéré trouver, à mon retour, une lettre de Berlin et apprendre que vous aviez pu finalement obtenir d'acheter les tapisseries de Jean Picart le Doux et Marc Saint-Saëns que vous aviez choisies.

Tout espoir serait-il perdu ? Dites-moi si vous avez pu obtenir quelque résultat, s'il vous plaît.

Avec mon meilleurs souvenirs, cordialement

Charlotte Delbo

Charlotte Delbo

Monsieur Engel,
Directeur,
Akademie der Künste,
Robert Koch Platz, 7,
Berlin, N.W. 7

P.S. Je m'aperçois que j'ai oublié de remercier M. Pommeranz-Liedtke d'avoir envoyé des catalogues à Mainz et de m'en avoir envoyés. L'exposition doit maintenant avoir lieu à Karlsruhe et on dit que le Ministre des Finances de Hesse veut ~~un~~ acheter une tapisserie.

Et quant votre expo à Paris ? maintenant que les "communications" s'amusent ?

Schriftliche
57

DEUTSCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

Berlin NW 7, Robert-Koch-Platz 7 · Telefon: 42 48 58, 42 60 09
- Abtlg. Haushalt - 42 53 11

Berlin NW 7, den 11.2.55

An das
Ministerium der Finanzen
HA Staatshaushalt
z, Hd. d.Koll. Blümel

Berlin C 2
Unterwasserstraße

*Ablage:
Ausstellung
"Französische
Bildteppiche"*

Betrifft: Versicherungsschutz für Ausstellungsobjekte

Die Deutsche Akademie der Künste beabsichtigt, in den Monaten April und Mai 1955 eine Ausstellung "Französische Bildteppiche" durchzuführen. Diese Ausstellungsobjekte sind Privateigentum und kommen von Paris.

Unter Bezugnahme auf die telefonische Rücksprache vom 10.2.1955 bitten wir, das Ministerium der Finanzen, hierunter die Zustimmung zu erteilen, daß die Ausstellungsobjekte, die einen Versicherungswert von DM 150.000,- besitzen, für die Dauer der Ausstellung in den Räumen der DAK, Berlin NW 7, Robert-Koch-Platz 7, durch die Globalversicherung mit versichert sind.

Padur
(Padur)
Haushaltbearbeiter

Werk S 2 des Globalvertrages über die Versicherung der Statt. Verwalt. u. Einrichtungen ist gemietet, gesetzlich bzw. geliehenes fremdes Eigentum gegen Feuerläden mitversichert, sofern die Haushaltorganisationen gesetzlich oder vertraglich die Gefahr tragen.

Berlin, den 11.2.1955.
Ministerium
der Finanzen
Blümel,

58

gesp. sich erg. abhängen an:

25/6. 24/6. 23/5. 28/5. 32/5. 37/5. 1/6. 2/6. 3/6. 4/6. 5/6.

195 168 173 234 242 203 233 238 202 245 392

7/6. 8/6. 9/6. 10/6. 11/6. 12/6. 13/6. 14/6. 15/6.

212. 231 282 822 408 537 613 753

5.7.88

franz. Münzstempelgrafe

Proportionen

mit englischen Ziffern

Weitergabe nach Bremen

Herrn
Dr. Günter Busch
Direktor der Kunsthalle

Berlin, den 24.3.1955
PL/Kn

Bremen
Am Wall 207

Sehr geehrter Herr Dr. Busch !

Ein Schreiben von Madame Charlotte Delbo, Genf, gibt Veranlassung, uns mit Ihnen bezüglich der Ausstellung von Wandteppichen von Jean Picart le Doux und Marc Saint-Saens in Verbindung zu setzen. Die Deutsche Akademie der Künste wird diese Ausstellung in Berlin vom 15. Mai bis 15. Juni zeigen und wird dafür Sorge tragen, daß der Transport der Objekte von Berlin nach Bremen schnell vor sich geht, um die Einhaltung des vorgesehenen Eröffnungstermins am 25. Juni in Bremen zu gewährleisten.

Frau Delbo richtet an die Akademie nun die Bitte, von dem Berliner Katalog 500 Exemplare mehr zu drucken, die in Bremen lediglich einen neuen Umschlag mit der Angabe: "Bremen 25. Juni - 25. Juli 1955" erhalten sollen. Nun ist unseres Erachtens aber die Kernfrage nicht der Umschlag. Dieser wird hier neben je einer Abbildung auf der Vorder- und Rückseite nur folgenden Text enthalten: JEAN PICART LE DOUX / MARC SAINT-SAENS / MODERNE FRANZÖSISCHE WANDTEPPICHE. Aber im Innenteil des Kataloges wird wie bei jeder Veröffentlichung der Akademie, die Herausgeberschaft derselben voll in Erscheinung treten. Das Geleitwort wird von dem Unterzeichnenden dieses Schreibens verfasst. Es werden ferner die dem Genfer Katalog entnommenen Biographien und kurze Äußerungen der beiden französischen Künstler über die Teppichkunst Aufnahme finden. Der Katalog wird 40 ganzseitige Abbildungen enthalten und im Gesamtumfang auf etwa 56 Seiten kommen. Das Format des Kataloges ist 19,5 cm hoch und 21 cm breit. Es wird für die hiesigen Bedürfnisse in einer Auflage von 4000 Exemplaren gedruckt werden und hier voraussichtlich zum Preis von DM 2,-- je Exemplar zum Verkauf kommen.

Es würde selbstverständlich möglich sein, darüber hinaus fünfhundert Exemplare für Bremen zu drucken. Die Frage ist, wie in der Gesamtauflage zum Ausdruck kommen soll, daß die Ausstellung in Berlin und in Bremen stattfindet, und in welcher Form die verschiedene Trägerschaft der Ausstellung einerseits und die Herausgeberschaft des Kataloges andererseits dokumentiert werden soll. Wir sind überzeugt, daß sich für diese Frage eine gute Lösung finden lassen wird. Dürfen wir Sie bitten, uns zunächst Ihre Vorschläge zu machen? Vielleicht ist es uns möglich, auf Ihre Wünsche einzugehen.

Mit vorzüglicher Hochachtung



(Pommeranz-Liedtke)

KUNSTHALLE BREMEN

FERNSPRECHER: 24785

BANKKONTEN:

BREMER LANDESBANK NR. 4106

DIE SPARKASSE IN BREMEN NR. 2006

BREMER BANK NR. 4067

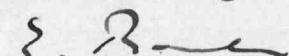
Deutsche Akademie der Künste
Abteilung Ausstellungen
z. Hd. v. Herrn Pommeranz-Liedtke

Berlin NW 7
Robert-Koch-Platz 7

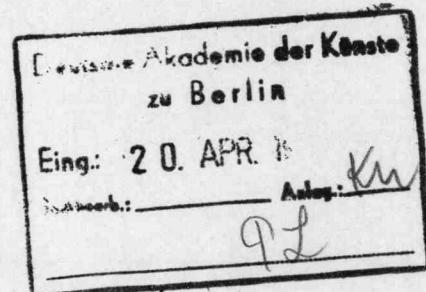
Sehr geehrter Herr Pommeranz-Liedtke!

Bitte entschuldigen Sie, wenn Ihre freundlichen Zeilen vom 24.3. bis heute ohne Antwort geblieben sind. Ich war inzwischen längere Zeit verreist und eben stecken wir in der Vorbereitung zweier Ausstellungen. Gern übernehmen wir fest 200 Exemplare des Katalogs. Auf einen Eindruck möchten wir aber gern verzichten, da wir den nur bei Katalogen anbringen, an deren Gestaltung (besonders auch der typographischen) wir selbst mitgearbeitet haben. Eine größere Zahl bedeutete für uns ein zu großes Risiko. Ich darf Sie bitten, dabei zu bedenken, daß wir ein selbständiger Verein sind und mit unseren Mitteln sehr haushalten müssen. Für eine kleine Antwort wäre ich Ihnen sehr dankbar.

Mit den verbindlichsten Empfehlungen
bin ich Ihr sehr ergebener


(Dr. G. Busch)

BREMEN, DEN 18.4.1955
AM WALL 207 Dr. B/E



An die
Kunsthalle Bremen
Herrn Direktor Dr. Busch

Berlin, den 20. 4. 1955
PL/Kn

Bremen
Am Wall 207

Sehr geehrter Herr Dr. Busch !

Haben Sie freundlichen Dank für Ihre Zeilen vom 18. April 55. Ihrem Wunsch entsprechend werden wir Ihnen 200 Exemplare des Kataloges für die Ausstellung französischer Wandteppiche rechtzeitig übermitteln. Wir sind überzeugt, daß Sie sowohl mit dem gesamten Inhalt als auch der typographischen Gestaltung recht einverstanden sein werden.

Wir wollen ferner 500 Plakate für Sie gleich hier mitdrucken lassen, weil deren Mehrdruck uns nicht viel Kosten verursacht, während die Neuherstellung eines Plakates in Bremen doch erheblich teurer käme. Sie haben sicher auch von Frau Delbo Exemplare des in Paris herausgegebenen Plakates erhalten. Wir haben dieses Plakat in derselben Form übernommen und lediglich die obere französische Zeile "Tapisseries de" durch das Wort "Ausstellung" im Charakter der Buchstaben des Namens "Marc Saint Saens" ersetzt. Auf dem am unteren Plakatrand freigelassenen Raum befindet sich noch folgender Text: "Moderne französische Wandteppiche im Pergamon-Museum" und die Veranstaltungszeit. Diese Angaben würden wir bei den 500 Exemplaren für Sie nicht mitdrucken, so daß der freie Raum für die in Bremen notwendigen Angaben zur Verfügung steht. In der vorgeschlagenen Form würden wir Ihnen die 500 Plakate kostenlos zur Verfügung stellen. Bitte lassen Sie uns wissen, ob Sie mit dem Vorschlag einverstanden sind.

Mit verbindlichen Grüßen

Ihr


(Pommeranz-Liedtke)

Herrn
Dr. Günter Busch
Direktor der Kunsthalle

Berlin, den 26.5.1955
PL/Kn

Bremen
Am Wall 207

Sehr geehrter Herr Dr. Busch !

Gestatten Sie, daß wir Sie heute über die Ausstellung der Wandteppiche von Picart le Doux und Saint-Saens unterrichten. Eine Verzögerung des Transportes der Teppiche nach Berlin hatte zur Folge, daß wir die Ausstellung in Berlin erst gestern eröffnen konnten. Bereits bei der Eröffnung, die in Anwesenheit der beiden französischen Künstler und Madame Delbost stattfand, zeigte sich hier eine große Begeisterung für diese schönen Schöpfungen.

Wir übermitteln Ihnen heute Musterexemplare des Ausstellungsplakates und zwar zwei Exemplare mit dem hiesigen Text, sowie zwei Exemplare mit Leerraum zur Vorbereitung des Satzes in Bremen. Ferner erhalten Sie vier Exemplare des Ausstellungskataloges zu Ihrer Information.

Wir werden in diesen Tagen nunmehr die fünfhundert Exemplare des Plakates sowie 200 Exemplare des Kataloges als Expressgut an die Kunsthalle absenden. Wir hoffen Sie mit dem Vorschlag einverstanden, daß Sie die Kataloge lediglich in Kommission übernehmen, so daß Sie kein Risiko für etwa unverkaufte Exemplare eingehen. Der Verkaufspreis beträgt DM 1,50 je Exemplar, von DM 1,10 mit uns abzurechnen sein würden. Sollte sich ein Mehrbedarf an Katalogen ergeben, so sind wir gern bereit, Ihnen auf Anforderung schnellstens weitere Exemplare zu übersenden.

Gleichzeitig erlauben wir uns, Ihnen auch den Katalog unserer soeben eröffneten Frühjahrs-Ausstellung zu überreichen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

(Pommeranz-Liedtke)

Herrn
Dr. H. Keller
- Kunsthalle -

Berlin, den 27.5.1955
PL/Kn

Bremen
Am Wall 207

Sehr geehrter Herr Dr. Keller !

Auf Wunsch von Frau Delbo haben wir Sie gestern unter Voranmeldung telefonisch zu erreichen versucht, leider jedoch vergeblich.

Frau Delbo wollte auf Ihr Schreiben vom 14. Mai hin mit Ihnen telefonisch noch einige Fragen über die Ausstellung der Wandteppiche klären. Sie hat uns, da sie heute unterwegs ist, gebeten, dies schriftlich zu tun.

Die von Ihnen erbetenen Fotos von Wandteppichen der Ausstellung sind heute als eingeschriebene Sendung an die Kunsthalle abgesandt worden. Sie werden inzwischen auch unser gestern an Herrn Dr. Busch gerichtetes Schreiben mit den Anlagen erhalten haben. Die 500 Plakate und 200 Kataloge gehen als Express-Sendung heute an die Kunsthalle ab.

Auf Ihre Frage, ob es möglich sei, zu der Ausstellung in Bremen für einige Tage einen Webemeister von Aubusson zu entsenden, hat Frau Delbo uns gebeten, Sie wissen zu lassen, daß dies unter der Voraussetzung der Übernahme aller entstehenden Kosten durch die Kunsthalle wahrscheinlich ermöglicht werden könnte. Frau Delbo bittet in dieser Angelegenheit um baldige Stellungnahme, um dann alles veranlassen zu können.

Ihre Antwort erbittet Frau Delbo nach Paris, da sie, sowie auch die Herren Picart le Doux und Marc Saint-Saens morgen, am 28.5.1955, wieder nach Paris zurückfliegen.

Der Transport der Teppiche von Berlin nach Bremen wird so vorbereitet werden, daß Sie mit dem Eintreffen derselben am 20. Juni rechnen können. Hier waren für den Aufbau der Ausstellung drei Tage ausreichend. Die deutsche Beschriftung liefern wir Ihnen mit, so daß Sie diesbezüglich keine Vorbereitungen zu treffen brauchen.

Mit vorzüglicher Hochachtung



(Pommeranz-Liedtke)

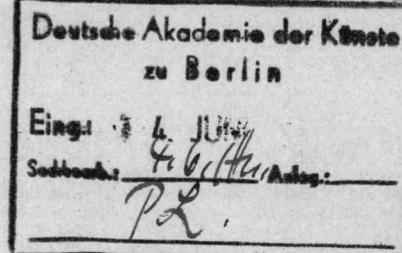
KUNSTHALLE BREMEN

FERNSPRECHER: 24785
BANKKONTEN: BREMER BANK NR. 4067
DIE SPARKASSE IN BREMEN NR. 2006

BREMEN, DEN 1.6.1955
AM WALL 207 Dr. K/E

Deutsche Akademie der Künste
- Abt. Ausstellungen -
z. Hd. v. Herrn Pommeranz-Liedtke
Berlin NW 7

Robert-Koch-Platz 7



Sehr geehrter Herr Pommeranz-Liedtke!

Erlauben Sie mir, Ihnen für die an Herrn Dr. Busch und mich gerichteten Briefe, die die Ausstellung Französischer Bildteppiche betreffen, verbindlichst zu danken, ebenso für die liebenswürdige Übersendung des ganz ausgezeichneten Katalogs und des Plakats, in das wir ja nur einzudrucken brauchen.

Ich bedauere sehr, daß ich für Ihren Anruf nicht zur Verfügung stand. Ich werde mich sofort mit Frau Delbo in Verbindung setzen. Die Sendung von Photographien war schon Pfingsten hier eingetroffen. Diese Photos werden uns bei der Vorbereitung der Ausstellung hervorragende Dienste leisten.

Endlich möchte ich Ihnen sehr für Ihre freundliche Zusage danken, die Teppiche so abzuschicken, daß wir sie am 20. Juni bei uns im Hause haben. Ich habe die Eröffnung für den 26. Juni vorgesehen. Es ist sehr freundlich von Ihnen, daß Sie uns sogar Ihre Beschriftung überlassen wollen. Wir haben zu überlegen, welche kleine Gegengabe wir Ihnen anbieten können. Indem ich Ihnen für Ihre freundlichen und ausführlichen Auskünfte zu der Ausstellung noch einmal danke, bin ich

mit höflichen Empfehlungen
Ihr Ihnen sehr ergebener

H. Keller
(Dr. H. Keller)

Kustos der Kunsthalle.

xxxxxxxx 42 53 11

- Abtlg. Ausstellungen -

An
VEB DEUTRANS
z. Hd. von Herrn Aust

B e r l i n N 54

Brunnenstraße 188

Berlin, den 18. Juni 1955
Schu/Ro

Wie soeben telefonisch mit Ihnen besprochen, erteilen wir Ihnen hiermit den Auftrag, den Versand der französischen Wandteppiche per Express nach Bremen vorzunehmen. Die erforderlichen Papiere überreichen wir Ihnen gleichzeitig. Wir würden uns freuen, wenn Sie die beiden Kisten am Montag, dem 20. ds. Mts. abholen könnten.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Anlagen

M
(Schulte)

LISTE ZUM WARENBEGLEITSCHEIN NACH BREMEN

Kiste 1: Jean Picart le Doux

1. Wandteppich "Poem der Vegetation"
2. " " "Das Netz"
3. " " "Die Sirene"
4. " " "Die Harfe des Waldes"
5. " " "Meeresgott"
6. " " "Bankett des Neptun"
7. " " "Kosmogonie"
8. " " "Himmelsraum"
9. " " "Der Gärtner"
10. " " "Die Vögel fliegen davon"
11. " " "Elemente"
12. " " "Der Winter"

1

Marc Saint-Saens

13. Wandteppich "Der Faun"
14. " " "Der Wassermann"
15. " " "Morgendämmerung"
16. " " "Harfenvogel"
17. " " "Der Gaukler"
18. " " "Die Taube"
19. " " "Notturno"
20. " " "Orion"
21. " " "Der Morgenfuf"
22. " " "Morgenröte"

Kiste 2: Jean Picart le Doux

23. Wandteppich "Die Trauben"
24. " " "Die irdische Nahrung"
25. " " "Der Mensch und das Universum"
26. " " "Die Harfe des Meeres"

Marc Saint-Saens

27. Wandteppich "Der Wilddieb"
28. " " "Der Blumenstraß"
29. " " "Liebesgarten"
30. " " "Die Bezaubernde"
31. " " "Theseus und der Minotaurus"

b. w.

XXXXXX 42 53 11

- Abtlg. Ausstellungen -

An die
Kunsthalle Bremen

Bremen

Schüsselkorb 20/22

Berlin, den 31. Okt. 1955
Schu/Ro

Betr.: Ausstellung "Französische Wandteppiche"

Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie uns mitteilen würden: den genauen Termin der obigen Ausstellung, sowie die Besucherzahlen. Wir wären Ihnen auch sehr verbunden, falls Sie uns einige Kritiken der Ausstellung übersenden könnten.

Hochachtungsvoll

(Schulte)

KUNSTHALLE BREMEN

FERNSPRECHER: 24785

BANKKONTEN:

BREMER LANDES BANK NR. 4106

DIE SPARKASSE IN BREMEN NR. 2006

BREMER BANK NR. 4067

An die
Deutsche Akademie der Künste
Abtlg. Ausstellungen
Berlin NW 7

Robert Koch Platz 7

Betr.: Ausstellung "Französische Wandteppiche"

Sehr geehrter Herr Schulte!

In Beanwortung Ihres Schreibens vom 31.10.55 geben wir Ihnen hier die erbetenen Angaben:

Die Ausstellung "Französische Wandteppiche" wurde in der Zeit vom 26.6. bis 24.7.1955 in der Kunsthalle Bremen gezeigt und von gut 3000 Besuchern angesehen. Anliegend übersenden wir Ihnen die gewünschten Zeitungsbesprechungen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

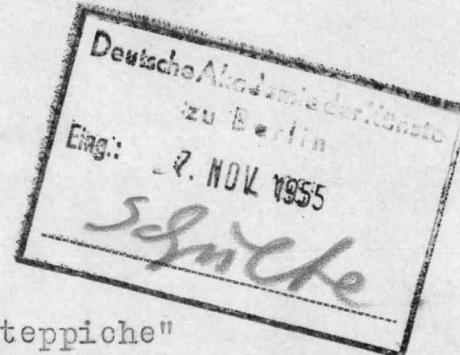
Der Kunstverein in Bremen

Im Auftrage:

Hoffmann

3.11.1955

BREMEN, DEN
AM WALL 207



rot. M

KUNSTHALLE BREMEN

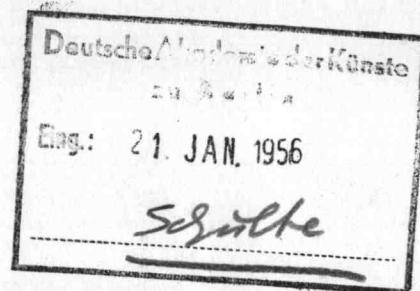
FERNSPRECHER: 24785
BANKKONTEN: BREMER BANK NR. 4067
DIE SPARKASSE IN BREMEN NR. 2006

BREMEN, DEN 18. Januar 1956
AM WALL 207

69

An die
Deutsche Akademie der Künste
Abt. Ausstellungen

B e r l i n NW 7
Robert-Koch-Platz 7



Betr.: Ausstellung der Teppiche aus Aubusson

Sehr geehrte Herren!

Aus der obengenannten Ausstellung verkauften wir den Teppich "Der Winter". Jetzt treten hier insofern Schwierigkeiten auf, daß es uns nicht möglich ist, den Teppich zu bezahlen, da wir nicht im Besitz der dafür notwendigen Zollpapiere sind. Diese Schwierigkeiten stellten sich erst jetzt ein, da sich die Verhandlungen zwischen Madame Delbo und uns bis in diese ~~verstreckten~~ ^{Tage} erstreckten. Um den gekauften Teppich bezahlen zu können, benötigen wir eine Einfuhrbewilligung des deutschen Zolls. Da wir die Ausstellung von Ihnen bekamen und von uns aus das Ausstellungsgut nach Mainz sandten, haben wir mit dem deutschen Zoll in dieser Angelegenheit nicht verhandelt. Unsere Frage geht nun dahin, auf welchem Wege Sie damals die Teppiche erhalten haben und ob Sie noch im Besitz irgendwelcher Zollpapiere sind. Sollte dies der Fall sein, möchten wir Sie bitten, uns doch die Zollpapiere zu übersenden, damit wir den hiesigen Zollstellen beweisen können, daß die Teppiche ordnungsmäßig eingeführt worden sind. Falls Sie nicht mehr im Besitz der Zollpapiere sind, könnten Sie uns eventuell in Form einer Bescheinigung mitteilen, wie Sie die Teppiche erhalten haben. Entschuldigen Sie bitte die Arbeit, die wir Ihnen mit dieser Anfrage bereiten, doch möchten wir nicht gern, daß der Kauf nur wegen dieser Formalitäten rückgängig gemacht werden müßte.

Mit den besten Empfehlungen

Der Kunstverein in Bremen
Im Auftrage:

Hueken

20

Abt. Ausstellungen

An die
Kunsthalle

Bremen
Am Wall 207

Berlin, den 24.1.1956
Schu/Kn

Betr.: Ausstellung "Moderne Französische Wandteppiche"

In Erledigung Ihrer Zuschrift vom 18.1.56 teilen wir Ihnen mit, daß die Teppiche seinerzeit mit einem Import-Warenbegleitschein Nr. 020 348 und 020349 hier eingegangen sind und als eine Planeinfuhr bewertet wurden. Eine Bestätigung des Ministeriums für Inner- und Außerdeutschen Handel, mit einem Trockenstempel versehen und für die Zollbehörde bestimmt, überreichen wir Ihnen mit der Bitte um Rückgabe. Es wurde seinerzeit für diese Teppiche kein Zoll entrichtet.

Die Sendung ist dann von hier aus mit einem Interzonenbegleitschein der Deutschen Demokratischen Republik herausgegangen.

Hochachtungsvoll



1 Anlage